

Kompendium Spanisch Sek. II

Regelungen, Vorgaben und Empfehlungen

(Stand: März 2022)

Inhalt

1	KOMPETENZEN / FERTIGKEITEN UND IHRE ÜBERPRÜFUNG	5
1.1	Schreiben	5
1.1.1	Beschreibungen der obligatorischen Zieltextformate.....	5
a)	kognitiv-analytische Zieltextformate	5
b)	produktions- und anwendungsorientierte Zieltextformate	6
1.1.2	Beispiele für Aufgabenformulierungen von Schreibaufgaben	8
	Beispiele für Aufgabenapparate aus Abiturklausuren.....	8
1.2	Leseverstehen	10
1.2.1	Isolierte Überprüfung des Leseverstehens (GKn, Aufgabenart 3)	10
a)	Schritte vor der Erstellung des Aufgabenapparates	10
b)	Beispiel.....	10
c)	Mögliche „praxistaugliche“ halboffene Teilaufgaben	11
d)	Hinweise zur Bewertung.....	12
1.3	Hörverstehen / Hörsehverstehen	13
1.3.1	Isolierte Überprüfung des Hör(seh)verstehens in Klausuren der gymnasialen Oberstufe	13
a)	Textvorlagen.....	13
b)	Gestaltung des Aufgabenapparats: schlank und valide.....	13
c)	Darbietung.....	14
d)	Bewertung	14
1.4	Sprechen.....	15
1.4.1	Mündliche Kommunikationsprüfung in der Oberstufe: Eckdaten und Hinweise	15
a)	Rechtlicher Rahmen	15
1.5	Sprachmittlung.....	18
1.5.1	Beispieltext	18
1.5.2	Konzeptionshinweise zu einer Sprachmittlungsaufgabe für die SII: „Straßenkind für einen Tag“	19
1.6	Text- und Medienkompetenz	21
2	KONZEPTION UND BEWERTUNG VON KLAUSUREN	22
2.1	Hinweise zur Korrektur von Klausuren / Korrekturzeichen	22
2.1.1	Inhalt.....	22
2.1.2	Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	22
2.1.3	Sprachrichtigkeit.....	22
2.2	Grundlagenwissen zur Konzeption von Klausuren in der Sek. II.....	24
2.3	Klausurdauer.....	25
2.4	Übersicht für konkrete Vereinbarungen der Fachkonferenz.....	26
3	ABITUR.....	27
3.1	Die Aufgabenart 1.1 im Abitur 2022, 2023 und 2024 – Eckdaten und Hinweise.....	27
3.1.1	Struktur der Gesamtaufgabe	27
3.1.2	Textvorlagen.....	27
3.1.3	Aufgabenapparat.....	28
3.1.4	Operatoren	28
3.1.5	Bewertung	28
3.1.6	Kriterien zur Bewertung der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung – Klausurteil A	29
3.1.7	Orientierungshilfe Sprachrichtigkeit – Klausurteil A.....	30

3.1.8	Kriterien Darstellungsleistung / sprachliche Leistung – Klausurteil B	31
3.1.9	Neuerungen ab Abitur 2024 in Teilaufgabe 3 (Klausurteil A).....	32
a)	Teilaufgabe 3 in Klausurteil A	32
b)	Gestaltung der Teilaufgabe 3	32
c)	Beispiele der Teilaufgabe 3	32
3.2	Zieltextformate im Abitur	34
3.2.1	2022/2023/2024	34
3.3	Operatoren für das Fach Spanisch.....	35
3.3.1	Klausurteil A: Schreiben, Leseverstehen integriert.....	35
3.3.2	Klausurteil B: Sprachmittlung, isoliert.....	36
3.4	Abiturvorgaben 2022, 2023 und 2024	38
3.4.1	Grundkurs neu einsetzend	38
3.4.2	Grundkurs fortgeführt.....	39
3.4.3	Leistungskurs.....	40
3.4.4	Änderungen im Abitur 2022.....	40
3.4.5	Beispiele für die inhaltliche Ausgestaltung der Abiturvorgaben.....	41
3.5	Textlängen	42
3.6	Mündliche Abiturprüfung.....	43
3.6.1	Dauer der Prüfung	43
3.6.2	Hilfsmittel im Rahmen der Vorbereitung.....	43
3.6.3	Aufgabenstellung für den ersten Prüfungsteil	43
a)	Anforderung an den Prüfling:	43
b)	Prüfungsgrundlagen:	43
c)	Aufgabenstellung:	43
3.6.4	Gestaltung des zweiten Prüfungsteils.....	44
3.6.5	Bewertung der Prüfungsleistung	45
a)	Mögliche Kriterien für den ersten und zweiten Prüfungsteil	45
3.6.6	Erstellung der Vorlage für den Fachprüfungsausschuss.....	46
3.6.7	Empfehlungen/besondere Aspekte	46
a)	Formulierung / Gestaltung des Erwartungshorizonts.....	46
b)	Formulierung der Notenbegründung.....	47
3.6.8	Häufig gestellte Fragen.....	47
3.6.9	Vorschläge für Notenbegründungen (Textbausteine).....	48
a)	Erster Prüfungsteil.....	48
b)	Zweiter Prüfungsteil:.....	49
c)	Notenstufen und Punkte gemäß § 16 APO-GOST (Qualifikationsphase/Abitur).....	50
3.6.10	Mustervorlagen mündliche Abiturprüfungen im Fach Spanisch	52
4	UNTERRICHTSORGANISATION	53
4.1	Wörterbücher	53
4.1.1	Einsatz	53
4.1.2	Definition.....	53
4.2	Belegung von Spanisch in der Oberstufe.....	53
4.3	Zusammenlegung von Kursen in der Oberstufe.....	54
4.4	Referenzniveaus GeR.....	54
4.5	Digitales Lernen / Distanzunterricht – Konzeption und Bewertung.....	55
4.5.1	Individuelle Förderung	55
4.5.2	Lernaufgaben.....	55
4.5.3	Bewertung und Rückmeldung	56
4.5.4	Schriftliche Arbeiten	56

5	FACHAUFSICHT – ANSPRECHPERSONEN FÜR SPANISCH IN NRW	57
5.1	Fachdezernentinnen.....	57
5.2	Fachberaterinnen und Fachberater	57

1 Kompetenzen / Fertigkeiten und ihre Überprüfung

1.1 Schreiben

1.1.1 Beschreibungen der obligatorischen Zieltextformate

a) kognitiv-analytische Zieltextformate

	Inhalt / Kommunikative Textgestaltung	Ausdrucksvermögen / Verfügen über sprachliche Mittel
<i>resumen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einleitung: Angabe der bibliographischen Daten und des thematischen Schwerpunkts (mittleres Abstraktionsniveau) • Textteil: Fokussierung des Inhalts auf den in der Aufgabenstellung genannten Aspekt, Verwendung des Präsens als Tempus der Textbesprechung (außer bei logischen Brüchen); objektiv-beschreibender Stil ohne persönliche Wertung; keine direkten Textverweise, keine Zitate 	<ul style="list-style-type: none"> • Register: Standardsprache • Funktionsvokabular: <i>tratar de, tematizar</i> o.Ä., Partizipialkonstruktionen (<i>escrito/-a por..., publicado/-a en...</i>); Gebrauch strukturierender Konnektoren (z.B. <i>además, aparte de, a pesar de, sin embargo, porque, también, por lo tanto</i>)
Aufgabe mit analytischem Textzugriff (im GK neu vorrangig inhaltliche Analyse)	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. einleitende Hypothese mit Blick auf die Aufgabenstellung • Hauptteil: klare Unterscheidung von Beobachtungs- und Deutungsebene, sachlich-analytischer Stil ohne Wertungen oder Spekulationen; Verwendung des Präsens als Tempus der Textbesprechung; korrekte Zitiertechnik bei direkten und indirekten Verweisen (Einbettung von Zitaten in den Satzbau, Zeilenangaben in Klammern nach dem Zitat, Verwendung eckiger Klammern bei verändertem Bezug in direkt zitierten Passagen) • Fazit / Schluss: bündelnde <i>conclusión</i>, d.h. Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse mit Blick auf die Aufgabenstellung 	<ul style="list-style-type: none"> • Register: Standardsprache • Funktionsvokabular <ul style="list-style-type: none"> ○ zur Verbindung von Beobachtungs- und Deutungsebene (z.B. <i>obviamente, evidentemente, esto muestra que, así que se puede suponer que, para poner de relieve que</i>), ○ zur Identifikation sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel (z.B. <i>metáfora, personificación, aliteración, enumeración</i>) ○ zur Benennung der Leserlenkung (z.B. <i>esto hace que, así que probablemente el lector siente/cree/..., por eso uno comparte el punto de vista de, el lector tiene la impresión de que, esto provoca compasión</i>) ○ zur Formulierung eines Fazits (<i>en conclusión, en síntesis, para concluir, en resumidas cuentas</i> etc.) • verstärkter Gebrauch passivischer Konstruktionen mit <i>se</i> (z.B. <i>se puede decir que, se sabe que, de esto se puede deducir que</i>)

<p><i>comentario</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einleitung: Hinführung zum Thema, expliziter Bezug zur Aufgabenstellung • Hauptteil: kritisch-argumentative Auseinandersetzung mit der in der Aufgabenstellung genannten Thematik mit Darstellung der eigenen Meinung (kommentierend und/oder diskutierend/erörternd); Einbezug von Textelementen und funktionale Verknüpfung mit Vorwissen; subjektiv-wertender Stil • Schluss: Bündelnder Schluss, persönliches Fazit oder Appell am Ende der Stellungnahme 	<ul style="list-style-type: none"> • Register: Standardsprache • Ausdrücke des Bewertens und Kommentierens (z.B. <i>me parece insoportable que, a mi juicio, en mi opinión, (no) pienso que, me cuesta entender que</i> etc.); ggf. strukturierendes Vokabular (z.B. <i>por un lado... por otro lado, es cierto que... pero...</i>) • i.d.R. verstärkter Gebrauch des <i>subjuntivo</i> und des <i>condicional</i> (<i>yo diría que, me gustaría, sería importante saber si</i>)
--------------------------	--	---

b) produktions- und anwendungsorientierte Zieltextformate

	Inhalt / Kommunikative Textgestaltung	Ausdrucksvermögen / Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Leserbrief</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anrede, Datum • Einleitung: expliziter Bezug zur Textvorlage, Schreibanlass • Hauptteil: Darstellung der eigenen Meinung (argumentierend und kommentierend), ggf. Aufzeigen von zusätzlichem Hintergrundwissen, Aufgreifen, Pointieren und Bewerten von Aussagen des Ausgangstextes, (wörtliches) Zitieren oder Verweisen auf den Ausgangstext • Schluss: Zusammenfassung der eigenen Position zum Thema bzw. Anlass, ggf. abschließender Appell • Grußformel 	<ul style="list-style-type: none"> • Register: formal • Funktionsvokabular: je nach Aufgabenstellung, z.B. Ausdrücke zum Herstellen von Bezügen (<i>según lo que escribe, conforme a, de acuerdo con</i>), des Bewertens und Kommentierens (<i>es + adj. que, en mi opinión</i>), des Resümierens (<i>en conclusión, para concluir, en resumidas cuentas</i>) • i.d.R. verstärkter Gebrauch des <i>subjuntivo</i> • Formeln der Höflichkeit (z.B. <i>usted, condicional</i>)
<p>Brief/E-Mail*</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Briefkopf: Ort, Datum • ggf. Betreff • Anrede • Textteil: <ul style="list-style-type: none"> • Formulierung des Schreibanlasses, ggf. Bezug auf Ausgangstext • Äußerung zum Thema bzw. Anlass (z.B. Diskussion oder Erörterung von Aspekten, Weitergabe von Informationen, Tipps/Ratschläge, eigene Meinung*, persönliche Stellungnahme*) • Verabschiedung (z.B. durch persönliche Bezüge) • Grußformel (ggf. Unterschrift) • ggf. P.D. 	<ul style="list-style-type: none"> • Register: formal oder informell je nach Kommunikationssituation • Funktionsvokabular: je nach Aufgabenstellung, z.B. in einer Stellungnahme (Kommentar) argumentative und kommentierende Ausdrücke und Strukturen* (<i>es + adj. que, en mi opinión</i>), Ausdrücke zum Herstellen von Textverweisen (<i>según lo que escribe, conforme a, de acuerdo con</i>) • Berücksichtigung bestimmter Tempora und Modi je nach Thema bzw. Anlass oder Intention

<p>Artikel (für Zeitung oder Internet)*</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schlagzeile bzw. Titel (spannend, das Interesse der Leserinnen und Leser weckend) • ggf. Untertitel, Vorspann • Textteil: <ul style="list-style-type: none"> • Hinführung zum Thema (z.B. über sachliches Informieren, persönliches Beispiel eines <i>testimonio</i>) • Ausführungen zum Thema bzw. Anlass (mögliche Elemente je nach Aufgabenstellung: Kommentierung eines Sachverhalts*, Darstellung von zusätzlichen Hintergrundinformationen, Zitate von Betroffenen) • Schluss (mögliche Elemente je nach Aufgabenstellung: abschließender Appell an die Leser*, Fazit, Ausblick) 	<ul style="list-style-type: none"> • Register: adressatengemäß und dem Medium entsprechend (Wortwahl/Syntax) • Funktionsvokabular: zur Leserlenkung, z.B. Ausdrücke des Bewertens, des Kommentierens*, des Appellierens* sowie zur Herstellung von Pseudoobjektivität (z.B. <i>es evidente que</i>) • sachlicher oder persönlicher Stil je nach Schreibenanlass • Berücksichtigung bestimmter Tempora und Modi je nach Thema bzw. Anlass oder Intention • direkte oder indirekte Rede bei Referenzen
<p>Blogeintrag*</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Titel (die Hauptaussage des Eintrags bündelnd, originell, aufmerksamkeitslenkend) • Einleitung: kurze Zusammenfassung der wesentlichen Elemente des Eintrags (W-Fragen), ggf. persönliche Aussage zu den Motiven der Erstellung des Blogs • Hauptteil <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt: je nach Schreibenanlass: Information(en), persönliche Erfahrungen und/oder Meinungen*. • Layout: kurze Absätze und Zwischenüberschriften zur besseren Orientierung, ggf. Listen mit Aufzählungszeichen • Schluss: Fazit je nach Aufgabenstellung (eigene Meinung*, Ausblick, knappe Zusammenfassung des Inhalts, Appell*) 	<ul style="list-style-type: none"> • Register: individuell geprägt • Funktionsvokabular: je nach inhaltlichem Schwerpunkt: zur Informationsvermittlung (z.B. <i>según, un/otro aspecto</i>) oder zur Leserlenkung z.B. Ausdrücke des Bewertens*, des Kommentierens sowie des Appellierens* • i.d.R. einfach gebaute, kurze Sätze • Berücksichtigung bestimmter Tempora und Modi je nach Thema bzw. Anlass oder Intention
<p>Tagebucheintrag</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Datum • ggf. Überschrift und Markierungen • Textteil: je nach Textvorlage und Situation: Darstellung von Erlebnissen, Erfahrungen und Ideen, eines Konflikts, einer Begebenheit aus einer subjektiven Sichtweise, Reflexion über Handlungsoptionen • Textbezug, Aufgreifen und ggf. Weiterführen relevanter Textelemente • ggf. Hinweise auf häufiges bzw. regelmäßiges Tagebuchschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Register: individuell geprägt • individuell geprägter Stil, passend zur Situierung in der Aufgabenstellung, ggf. unvollständige Sätze • Ausdrücke zur Beschreibung von Emotionen, Subjektivität, Einstellungen, Haltungen • ggf. verstärkter Gebrauch des <i>subjuntivo</i> • ggf. Gebrauch des <i>perfecto compuesto</i> bei Bezug auf nicht abgeschlossene Zeitintervalle (<i>hoy, esta semana</i>)

***Hinweise zur SPRACHMITTLUNG:**

Ojo: Ein Brief, eine E-Mail, ein Blogeintrag sowie ein Artikel, z.B. für die Schülerzeitung oder die Website der Schule, sind auch als Zieltexte einer Sprachmittlungsaufgabe denkbar, jedoch darf die Aufgabenstellung in diesem Fall keine persönliche Kommentierung einfordern (s. Operatorenliste zur Sprachmittlung). Zusätzliche Informationen dürfen nicht über interkulturell erforderliche Erläuterungen hinausgehen.

1.1.2 Beispiele für Aufgabenformulierungen von Schreibaufgaben

Der Klausurteil A enthält in allen Kurstypen drei Teilaufgaben (TA 1, 2 und 3), die sich auf die spanischsprachige Textvorlage beziehen, und zwar:

- TA 1: eine Aufgabe zum integrierten Leseverstehen: aspektorientiertes *resumen* (Schwerpunkt im AFB I)
- TA 2 und TA 3: zwei weitere Schreibaufgaben mit unterschiedlichem Schwerpunkt im AFB II und AFB III.

Jede Klausur muss alle drei Anforderungsbereiche abdecken. Der Aufbau des Apparats kann der u.a. Übersicht entnommen werden. Für die Formulierung der Aufgabenstellungen werden Operatoren genutzt (s. Kapitel 3.1.4).

Im GK(n) ist die Teilaufgabe mit analytischem Schwerpunkt (TA 2) auf inhaltliche Deutungen beschränkt; im LK und GK(f) schließt diese Aufgabe auch eine formale Analyse ein. Die Bearbeitungsweise wird bei jeder Teilaufgabe durch Operatoren angezeigt.

Spätestens in der Vorabiturklausur muss das u.a. Niveau erreicht sein. Vorher kann der Apparat – insbesondere in Klausuren der Qualifikationsphase 1 und im GK(n) – nach didaktischem Ermessen verschlankt werden, z.B. durch Zusammenlegung von TA 2 und TA 3 in einer produktionsorientierten Aufgabe.

Prüfungsteil A (Schreiben/Lesen integriert):

Drei Teilaufgaben in allen Kurstypen:

Teilaufgabe 1: aspektorientiertes *resumen* (AFB I, II)

Teilaufgabe 2: analytische Aufgabe (AFB II, I)

Gk neu

inhaltliche Analyse: u.a. Deutungen, Aussageabsichten (vgl. KLP GOST), z.B. *Analyse eines begrenzten inhaltlichen Aspektes, Untersuchung der Beziehung zwischen Personen, Erklären einer Metapher oder einer Überschrift, Deutung eines Zitates*

Lk und Gk (f)

zusätzlich (ggf. alternativ) **formale Analyse** möglich: u.a. sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale, Textdeutungen (vgl. KLP GOST)

Teilaufgabe 3: Stellungnahme (*comentario*) oder

produktionsorientierte Aufgabe: *Leserbrief, Brief/E-Mail, Artikel (für Zeitung oder Internet), Blogeintrag, Tagebucheintrag* (AFB I, II, III)

Beispiele für Aufgabenapparate aus Abiturklausuren

LK

Beispiel 1

1. Resume las posibles maneras de tratar el *Valle de los Caídos* y la problemática que conllevan.
2. Examina cómo problematiza la autora el uso del monumento como lugar de conmemoración en recuerdo de las víctimas del franquismo.
3. Redacta una carta al director y comenta en ella el futuro del *Valle de los Caídos* teniendo en cuenta tanto las opciones propuestas por la autora en este artículo como tus conocimientos sobre la dictadura franquista.

Beispiel 2

1. Presenta los recuerdos de Clara sobre la noche de la detención de su padre.
2. Analiza cómo expresa Clara el ambiente de amenaza y de horror causado por los militares.
3. Explica y comenta el comportamiento de la madre teniendo en cuenta la situación política y social de los años después del golpe de Estado en Chile.

GK(f)

Beispiel 3

1. Resume lo que llegas a saber sobre Lucas.
2. Examina el efecto que causa en el lector la manera de presentar la vida de Lucas. Considera el título y las líneas 1–20.
3. Comenta, a partir de la historia de Lucas, las posibles opciones y los límites de salir de la pobreza infantil en Latinoamérica.

Beispiel 4

1. Presenta el conflicto descrito en este fragmento literario y los argumentos de Eugeni ante este conflicto.
2. Analiza la postura de Balaguer y cómo el narrador la presenta a lo largo de la discusión.
3. Discute y comenta la postura de Eugeni con respecto a la lengua catalana teniendo en cuenta la situación del bilingüismo en Cataluña o en otra comunidad bilingüe.

GK(n)

Beispiel 5

1. Presenta lo que llegas a saber de Selina.
2. Examina las consecuencias que tiene el accidente de Selina para su familia.
3. Redacta una carta de Selina a sus padres en la que ella comenta el dilema de su situación actual y sus planes para el futuro.

Beispiel 6

1. Resume lo que llegas a saber sobre la niña.
2. Explica el título basándote en las experiencias de la niña en el parque.
3. Discute, partiendo de este caso ficticio, criterios de una integración lograda.

Weitere Beispiele für Aufgaben zur inhaltlichen Analyse im GK(n)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analiza/Explica <u>el título del texto</u>. ▪ Explica <u>la cita / frase / afirmación “xxx”</u>. ▪ Analiza <u>la metáfora del cometa</u>. 	<p><i>Einschränkung der Analyse auf ein <u>bestimmtes Element</u> der Textvorlage (z.B. die Überschrift, ein Zitat, ein bestimmtes sprachliches Bild o.Ä.)</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Explica la imagen de la telaraña <u>en el último párrafo del texto</u>. 	<p><i>Einschränkung der Analyse auf <u>eine bestimmte Textstelle / einen bestimmten Absatz</u>.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analiza <u>la relación entre el protagonista y su hermano</u>. ▪ Explica <u>por qué la protagonista afirma tener “muchísima suerte” (l. X)</u>. ▪ Examina <u>la actitud de David hacia su trabajo</u>. 	<p><i>Einschränkung der Analyse <u>auf einen rein inhaltlichen Aspekt</u>.</i></p>

1.2 Leseverstehen

1.2.1 Isolierte Überprüfung des Leseverstehens (GKn, Aufgabenart 3)

a) Schritte vor der Erstellung des Aufgabenapparates

1. Konsultation des Kernlehrplans: Über welche Kompetenzen im Bereich Leseverstehen sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Qualifikationsphase verfügen? (GKn: KLP S. 55-56)

- Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
- explizite und leicht zugängliche Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden

2. Überlegungen vor Erstellung der Aufgaben: Welche Informationen/Details enthält der Text und welche sollen durch die Schülerin/den Schüler reproduziert werden?

b) Beispiel

Pepe, vuélvete ya de Alemania

Muchos jóvenes españoles deciden volver por la mejora de la economía o decepcionados por «El Dorado» alemán

5 “Me ha salido una sustitución como profesor en un colegio. Es solo para seis meses, pero me servirá para acumular puntos y presentarme con más posibilidades a las próximas oposiciones”, explica Fernando, un madrileño de 32 años que llegó a Alemania hace tres debido a que la crisis hacía imposible su inserción en el ámbito laboral español. Durante este tiempo ha aprendido alemán, ha trabajado como camarero y ha encontrado su primer empleo fijo en un centro de día para ancianos. “No me puedo quejar. Ya he superado el periodo de prueba de seis meses y soy trabajador fijo. El salario es incluso un poco mejor que el que tendré en España, pero la calidad de vida es mucho mayor allí y quiero estar más cerca de los míos, por eso he tomado la decisión”, dice convencido.

10 Fernando es uno de los muchos españoles que aceptó en su día la llamada de Angela Merkel y se vino a Alemania a buscar una oportunidad. También es uno de los que en los últimos meses han decidido regresar a casa, esperanzados por la mejora de la economía española y en muchos casos decepcionados por «El Dorado alemán», que ha resultado ser más duro de lo que esperaban. [...] “Muchos se han encontrado con que aquí solo tienen acceso a empleos precarios y han pensado que, para estar mal en Alemania, mejor estar mal en casa”, reflexiona, “pasaron por el -Pepe, vente a Alemania- y ahora están en el -Pepe, vuélvete ya a casa-“. [...]

15 Además de los obstáculos para el reconocimiento de sus títulos, el difícil aprendizaje del idioma y la complicada integración, los españoles en Alemania se encuentran en estos últimos meses con la competencia feroz que ha introducido en el país la llegada masiva de refugiados, muchos de ellos con altísima cualificación, idiomas, y con prioridad en los programas de integración y empleo. [...]

Rosalía Sánchez, ABC, 26/10/2015

<http://www.abc.es> (Zugriff: 04.03.2017, 14.07 Uhr)

Anotaciones

título	Pépe, vuélvete ya de Alemania	<i>bezieht sich auf den spanischen Film "Vente a Alemania, Pepe" von 1971, der von spanischen Auswanderern im Deutschland der 60er Jahre (Gastarbeiter) handelt, sowie auf den Zeitungsartikel "Vente a Alemania, ingeniero Pepe" aus El País 2011), der die aktuelle Auswanderung nach Deutschland thematisiert.</i>
1	sustitución (f)	<i>Vertretungsstelle</i>
2-3	presentarse a unas oposiciones	<i>an Auswahlprüfungen für den öffentlichen Dienst teilnehmen</i>
7	centro de día (m)	<i>Einrichtung der Tagesbetreuung</i>
12-13	la llamada de Angela Merkel	<i>bezieht sich auf einen Aufruf der deutschen Bundeskanzlerin mit dem Ziel, gut qualifizierte spanische Jugendliche für den deutschen Arbeitsmarkt anzuwerben</i>
23	competencia (f)	<i>hier: Konkurrenz</i>
23	feroz	<i>muy grande</i>

c) Mögliche „praxistaugliche“ halboffene Teilaufgaben

Die folgenden Teilaufgaben bilden keinen Gesamtapparat, können aber durchaus zu einem solchen kombiniert werden.

- *¿De qué tipo de texto se trata?* (z.B. 1 Pkt)
(> elementare Gattungs- und Gestaltungsmerkmale; Lesestrategie: global)
(>> un artículo de prensa / un reportaje)

- *¿Qué sabes de Fernando?* (z.B. 10 Pkte)
(> explizite und leicht zugängliche inhaltliche Details; Lesestrategien: selektiv, detailliert)

origen	(>> español, madrileño)	(1)
edad	(>> 32 años)	(1)
residencia actual	(>> Alemania)	(1)
motivos para emigrar	(>> la crisis económica en España que hacía imposible encontrar un empleo; buscar una oportunidad)	(2)
empleos en Alemania	(>> un empleo de camarero, otro empleo fijo en un centro de día para ancianos)	(2)
planes para el futuro y los motivos que tiene	(>> volver a España para trabajar temporalmente en un colegio; acumular puntos para presentarse a las oposiciones; estar más cerca de su familia)	(3)

- *Completa la frase: "Fernando no se queja (l. 7) porque..."* (z.B. 2 Pkte)
(> Hauptaussagen; Lesestrategie: detailliert)
(>> ya tiene un contrato fijo, ha superado ya el periodo de prueba; recibe un buen salario)
- *Busca un subtítulo adecuado para el segundo párrafo (ll. 12-20).* (z.B. 2 Pkte)
(> Hauptaussagen; Lesestrategie: detalliert)
(>> Volver a casa por estar mal en Alemania; Decepcionados por El Dorado Alemán)

- Según el texto la integración de los españoles en Alemania es difícil porque:

a) ...

b) ...

c) ...

(z.B. 6 Pkte)

(>Hauptaussagen; Lesestrategie: detailliert)

(>>la calidad de vida en Alemania a algunos les parece peor; sufren de estar separados de los suyos; sólo tienen acceso a empleos precarios; no es fácil el reconocimiento de los títulos; aprender alemán es difícil; hay mucha competencia laboral por la llegada masiva de refugiados bien cualificados; los refugiados gozan de prioridad en muchos programas de integración)

- ¿Cuál es el tema del texto? (z.B. 2 Pkte)

(> Gesamtaussage; Lesestrategie: global)

(>> la situación complicada de muchos emigrantes españoles jóvenes en Alemania y la idea de volver a España / la decepción de muchos emigrantes españoles jóvenes en Alemania / ...)

d) Hinweise zur Bewertung

Die oben angegebenen Punktzahlen haben Beispielcharakter. Es wird ausschließlich **die inhaltliche Leistung** bewertet. **Sprachrichtigkeit und Ausdrucksvermögen spielen bei der Bewertung keine Rolle**, es sei denn, der Antwort ist aufgrund von sprachlichen Mängeln kein Sinn mehr zu entnehmen. Es liegt im Ermessen der Lehrkraft, inwieweit aufgrund sinnentstellender Fehler Punkte abgezogen werden.

1.3 Hörverstehen / Hörsehverstehen

1.3.1 Isolierte Überprüfung des Hör(seh)verstehens in Klausuren der gymnasialen Oberstufe

Empfehlung für Klausuren: Überprüfung von Hörsehverstehen

- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“: Für Spanischlernende sind Bilder eine wichtige Stütze. Der **Einsatz von Videos, Filmsequenzen, Fernsehsendungen und Kurzfilmen** entlastet das reine Hören enorm. Bewusste Beachtung auch nonverbaler Informationen zum Verständnis des Filmausschnittes
- Auch in Bezug auf die **Quellenlage** und die **technisch-akustische Verarbeitung** bei der Erstellung der Aufgaben sind Hörsehtexte zu bevorzugen.

a) Textvorlagen

- **authentische Ausgangstexte** (Definition s.u.), z.B. Radio-/ Fernseh-/ Internetmitschnitte (Reden, Gespräche, Nachrichtensendungen, Reportagen, Interviews, Diskussionen, Hintergrundberichte, Hörbücher, Spielfilme); Empfehlung: Hörsehtexte (s.o.)
- **Kürzungen** sind möglich (Bearbeitung z.B. mit *Audacity*), die Charakteristika der Textsorte müssen aber erhalten bleiben
- i.d.R. **muttersprachliche Sprecher**, die eine repräsentative Variante der Standardsprache und ein angemessenes Sprechtempo verwenden
- **Länge**: abhängig vom Schwierigkeitsgrad der Vorlage und der zu bearbeitenden Aufgaben (im Abitur max. 5 Min., in Klausuren der EF und im ersten Jahr der Qualifikationsphase jedoch deutlich unter dieser Obergrenze)
- mit **Bezug** zum vorherigen Unterrichtsvorhaben

Was sind „authentische“ Hör-/Hörsehtexte?

Als authentisch werden solche spanischsprachigen Hör- und Hörsehtexte angesehen, die von Muttersprachlern gesprochen werden und die für die mündliche Kommunikation charakteristisch sind oder für die mündliche Präsentation verfasst wurden (z.B. Vortrag oder Rede). In begründeten Ausnahmefällen können die Sprecher auch Nichtmuttersprachler mit klarer, gut verständlicher Aussprache und weitgehend korrektem Standardspanisch sein (z.B. indigenas, Migranten).

Die Texte dürfen technisch bearbeitet sein (z.B. Reduzierung der Sprechgeschwindigkeit, Unterdrückung von Nebengeräuschen, Kürzungen). Vor allem im Anfangsunterricht können für Unterrichts- oder Prüfungszwecke fabrizierte oder rekonstruierte („nah-authentische“) einfache Texte, die von Muttersprachlern nachgesprochen wurden, eingesetzt werden. Die sprachliche Varietät muss zur Person / Rolle passen und der Situation entsprechen (z.B. können Äußerungen eines chilenischen Straßenkindes nicht von einem Erwachsenen aus Madrid nachgesprochen sein).

b) Gestaltung des Aufgabenapparats: schlank und valide

- Vermeidung von geschlossenen Aufgaben, wie z.B. *multiple-choice*- und *verdadero-falso*-Aufgaben
- Favorisierung von **Ergänzungsaufgaben**: Lücken füllen, Satzanfänge fortführen, Fragen zum Hörsehtext beantworten, Informationen in eine Tabelle eintragen, etc.
- Erstellung der Aufgaben **ausgehend vom gehörten Text**, nicht vom Transkript
- Berücksichtigung der **Anforderungsbereiche I und II** im Gesamtaufgabenapparat, z.B. durch Teilaufgaben zur Überprüfung expliziter Informationen / Hauptaussagen (eher AFB I) sowie Teilaufgaben zur Überprüfung der Gesamtaussage / impliziter Informationen / von Stimmungen / von Einstellungen der Sprechenden (eher AFB II)
- chronologische **Abfolge** der Aufgaben, kein Springen
- **Keine Mehrfachaufgaben** zu demselben Abschnitt

- bei Frage-Auswahl-Aufgaben: Verwendung plausibler **Distraktoren**, sodass die richtigen Antworten nicht schon über Logik / Ausschlussverfahren / Weltwissen erkennbar sind
- bei Ankreuz-/Auswahlaufgaben aller Art: die **Anzahl** der richtigen Antworten ist **anzugeben** (z.B.: Angabe: *Marca las tres opciones correctas* bei einer Auswahlaufgabe mit insg. fünf Ankreuzoptionen)
- insgesamt möglichst geringe **Ratewahrscheinlichkeit**
- insgesamt möglichst geringe **Folgefehlerwahrscheinlichkeit**

c) Darbietung

- Hör(seh)aufgabe i.d.R. zu **Beginn** der Klausur
→ Empfehlung: nach erfolgter Bearbeitung die entsprechenden Arbeitsblätter i.d.R. einsammeln, erst dann weitere Klausurmaterialien (z.B. den spanischen Lesetext mit den Schreibaufgaben) austeilern
- kurze **situative kommunikative Einbettung** (z.B. *Vas a escuchar un texto que trata de las consecuencias del turismo de masas en el litoral andaluz.*)
- **Anordnung** der Aufgaben möglichst auf einer Seite oder Doppelseite (kein Umblättern)
- **vor der Darbietung** ausreichend Zeit zur Lektüre der verschiedenen Teilaufgaben sowie **zwischen und nach den Hördurchgängen** ausreichend Zeit zu deren Bearbeitung geben
- sprachliche **Vorentlastung** möglich (z.B. von Eigennamen, zentralen Begriffen)
- Anzahl der Hör(seh)durchgänge: abhängig vom Schwierigkeitsgrad der Vorlage und der Menge der zu bearbeitenden Teilaufgaben (Faustregel: 2-3).
- Dauer: ca. 20-30% der Klausurzeit (je nach Bewertungsanteil)

d) Bewertung

- **i.d.R. 20%** der Gesamtpunktzahl entfallen auf das Hör(seh)verstehen (max. 30 %, eher selten)
- Form: **Punkteraster** (z.B. 20% von 150 Punkten = 30 Punkte)
- bei Lücken-/Ergänzungsaufgaben, die das Notieren von Wörtern oder Sätzen verlangen: Antworten müssen in der Zielsprache gegeben werden, es wird aber allein die **inhaltliche Erfüllung** der Aufgabe bewertet (d.h. *keine* Bewertung im Bereich der Darstellungsleistung)
- bei Ankreuz-/Auswahlaufgaben aller Art: Werden **mehr** als die angegebenen richtigen Antwortmöglichkeiten **angekreuzt** (z.B.: drei angekreuzte Optionen trotz der Angabe *Marca las dos opciones correctas.*), so werden für die Teilaufgabe automatisch 0 Punkte vergeben. (Darauf muss in der Aufgabenstellung hingewiesen werden.)
- **Angabe** der zu erreichenden Maximalpunktzahl für die Bearbeitung einer Teilaufgaben neben der Aufgabe
→ Variationen innerhalb eines Aufgabenformats oder zwischen den Aufgabenformaten möglich, z.B.:
 - für das (eher leichte) Heraushören einer Einzelinformation (durch Ankreuzen od. Notieren): 1 Pkt.
 - für die (eher anspruchsvollere) Angabe einer Hauptaussage (durch Ankreuzen od. Notieren): 2-3 Punkte

1.4 Sprechen

1.4.1 Mündliche Kommunikationsprüfung in der Oberstufe: Eckdaten und Hinweise

a) Rechtlicher Rahmen

Obligatorisch: Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenz Sprechen in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST im Rahmen einer gleichwertigen mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Arbeit/Klausur (KLP S. 65).

APO-GOST § 14 Abs. 2 – VV 14.23: „In einem der ersten drei Halbjahre der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule in den modernen Fremdsprachen eine Klausur durch eine gleichwertige mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt.“ (Zusätzlich optional: Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Kommunikationsprüfung in der EF möglich).

Vorgaben	Empfehlungen der Fachaufsicht
Zeitliche Verortung	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ nicht in dem Halbjahr, in dem lt. Beschluss der Lehrkräftekonferenz eine Facharbeit im Fach Spanisch geschrieben werden kann (VV 14.23) ▪ insgesamt maximal drei Klausuren oder mündliche Prüfungen in einer Woche für die einzelne Schülerin oder den einzelnen Schüler ▪ maximal eine Klausur oder mündliche Prüfung an einem Tag ▪ im Rahmen der Unterrichtszeit auch bis in den Nachmittag möglich 	
Vorbereitung	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ angemessene unterrichtliche Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die in der Prüfung erwarteten Leistungen ▪ Bewertungskriterien werden bereits vor der mündlichen Prüfung transparent gemacht 	
Organisation und Durchführung	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstimmung mit dem Termin- und Organisationsplan der Schule ▪ Absprachen über Organisation und Ablauf der Prüfungen in der Fachkonferenz ▪ Einzel-, Paar- oder Gruppenprüfung (3-4 Prüflinge) möglich ▪ Anzahl der Prüfer/innen nicht festgelegt; Kurslehrkraft ist in jedem Fall Prüfer/in 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Terminierung des Quartals der mündlichen Prüfung in Absprache mit den Fachkonferenzvorsitzenden der anderen modernen Fremdsprachen, der Schulleitung, der Stufenkoordination und der Koordination des ersten Aufgabenfeldes ▪ günstiger Zeitpunkt: am Ende der Klausurphase ▪ frühzeitige Information der Schülerinnen und Schüler ▪ Paar- und Gruppenprüfungen (2-3 Prüflinge) sind besonders empfehlenswert → ermöglichen ein realitätsnahes Prüfen diskursiver Kompetenzen und eine rein beobachtende Funktion der Lehrkraft ▪ Festlegung der Prüfungsgruppen unter Berücksichtigung pädagogischer Überlegungen

Aufbau und Dauer	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau: zwei Prüfungsteile: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhängendes Sprechen (monologisch) ○ An Gesprächen teilnehmen (dialogisch) ▪ Prüfungsdauer: <ul style="list-style-type: none"> ○ Paarprüfung: insgesamt ca. 20 Minuten im GK, ca. 25 Minuten im LK ○ entsprechende Anpassung für Einzel- oder Gruppenprüfungen ○ in etwa gleiche Länge beider Prüfungsteile ▪ Vorbereitungszeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ abhängig von der Prüfungsaufgabe und den erwarteten Schülerleistungen ○ maximal 30 Minuten ○ je nach Aufgabenstellung kann auf die Vorbereitungszeit verzichtet werden ○ Vorbereitung des Prüfungsteils „Zusammenhängendes Sprechen“ auch in häuslicher Arbeit möglich <p>→ <i>Anmerkung der Fachaufsicht: in diesem Fall erhöhte Leistungsanforderungen in den Bereichen Inhalt, Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz und Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit im ersten Prüfungsteil</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ideal: gleiche Länge der Vorbereitungszeit und der Prüfungszeit ▪ räumliche Nähe des Vorbereitungsraums und des Prüfungsraums ▪ Einplanung eines zeitlichen Puffers von 5-10 Minuten zwischen den einzelnen Prüfungen ▪ ausreichende Zeit für die Beratung/Bewertung und Pausen einplanen
Gestaltung	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ grundsätzliche Orientierung an den AFB I – III; geringere Anforderungen im analytischen Bereich im Vergleich zu schriftlichen Klausuren ▪ Aufgaben unterscheiden sich von denen der mündlichen Abiturprüfung; im zweiten Prüfungsteil stellen die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen miteinander unter Beweis ▪ durch Themenstellung und Anlage der Prüfungssituation ist sicher zu stellen, dass die individuelle Prüfungsleistung jedes einzelnen Kandidaten eindeutig bewertet werden kann ▪ vergleichbare Anforderungen der Aufgabenstellungen für alle Schülerinnen und Schüler ▪ in beiden Prüfungsteilen: freies Sprechen auf der Grundlage der angefertigten Notizen; reines Ablesen vorbereiteter Texte ist nicht zulässig und führt zu einer Abwertung im Bereich „Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ geeignete Aufgaben für den ersten Prüfungsteil: z.B. Wiedergabe/Beschreibung und Kommentierung eines Textes, Bildes oder Cartoons, Präsentation; ▪ zweiter Prüfungsteil: z.B. Diskussion, Rollenspiel ▪ der zweite Prüfungsteil sollte inhaltlich Bezug auf den ersten Prüfungsteil nehmen, so dass die beteiligten Personen in ein Gespräch einsteigen können

Bewertung	
<ul style="list-style-type: none">▪ entspricht den Richtlinien und Lehrplänen für die gymnasiale Oberstufe sowie § 13 APO-GOST▪ orientiert sich an den Niveaubeschreibungen des GeR▪ transparente kriteriengeleitete Bewertung der beiden Beurteilungsbereiche „Inhalt“ und „Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung“▪ Dokumentation der Leistungen in den einzelnen Teilbereichen in einem Bewertungsraster → vom Ministerium empfohlen: das landeseinheitliche Bewertungsraster für mündliche Prüfungen (VVzAPO-GOST Anlage 19) → Ankreuzen der jeweils erreichten Punktzahl; Füllen des freien Bereichs „Begründung / Stichworte“ mit Stichpunkten zu den inhaltlichen Erwartungen (ggf. beispielhaft)▪ weitere Absprachen zur Bewertung werden durch die Fachkonferenz getroffen	<ul style="list-style-type: none">▪ Bewertung unmittelbar nach der Prüfung → Verantwortung für die Note liegt bei der Fachlehrkraft

1.5 Sprachmittlung

1.5.1 Beispieltext

Straßenkind für einen Tag

Deutschlandweite Aktion zum Tag der Kinderrechte

25.11.2006 | Stefanie Hiekmann

"Leider konnten wir uns das Wetter nicht aussuchen, aber das können die Straßenkinder ja auch nicht", sagt Anna-Maria, während sie einer Passantin im Regen die Schuhe putzt. Zusammen mit einigen Klassenkameradinnen ist die 16-Jährige dem bundesweiten Aufruf der Hilfsorganisation *terre des hommes* gefolgt, für einen Tag in die Haut eines Straßenkindes zu schlüpfen. [...]

Mit Schuheputzen, Straßenmusik oder dem Waschen von Autoscheiben verdienen die deutschen Kinder und Jugendlichen als "Straßenkinder auf Zeit" etwas Geld, das in Straßenkinderprojekte in der so genannten Dritten Welt fließt. Mit den symbolhaften Tätigkeiten sollen Passanten/innen auf die vielen Straßenkinder weltweit, denen ihre Rechte vorenthalten werden, aufmerksam gemacht werden.

Gerade mal fünf Grad zeigt das Thermometer an. Schon seit Stunden regnet es Bindfäden und es wird wohl so weitergehen. Für Anna-Maria und ihre Freundinnen ist das kein Grund, die Aktion ausfallen zu lassen – schließlich müssen sich Straßenkinder auch bei jedem Wetter über die Runden helfen. An ihrem Stand in der Osnabrücker Fußgängerzone verkaufen die Mädchen selbst gebackene Kekse und Freundschaftsbänder. Gerade die Freundschaftsbänder erfreuen sich bei den Passanten/innen großer Beliebtheit. Die bunten geknüpften Freundschaftssymbole haben einen weiten Weg hinter sich: Straßenkinder in Lateinamerika haben sie extra für den Aktionstag 2006 geknüpft. [...]

Arbeiten, um zu überleben

"Eine Chance für Straßenkinder" steht auf den Flyern, die die 16-jährige Julia in der Fußgängerzone verteilt. Zwei Kinder, die sich in einer Straßenecke zum Schlafen hingelegt haben, sind darauf zu sehen. Julia freut sich, persönlich helfen zu können, indem sie sich aktiv für die Rechte von Straßenkindern einsetzt. Während sie die Flyer an die Leute in der Straße verteilt und ihnen anbietet, ihnen mehr dazu zu erzählen, hören einige ihr zu und viele Menschen werfen etwas Geld in die Spendenbox. Aber Julia erlebt auch Enttäuschungen. "Viele Menschen gehen einfach kopfschüttelnd weiter, sagen, sie hätten kein Interesse oder keine Zeit, obwohl sie doch gar nicht wissen, worum es geht", sagt Julia verärgert. "Sie lassen mich noch nicht einmal erklären, warum ich hier bin." Dieses Verhalten kann Edith Bühnenstädt nicht verstehen. Die Seniorin findet es toll, wenn sich junge Menschen für solche Aktionen einsetzen. "Auch wenn ich als Witwe nicht viel spenden kann", sagt sie, "tue ich es gerne."

Anna-Maria hat am Aktionstag viele verschiedene Reaktionen von Passanten erlebt. "Nun kann ich mir ein wenig vorstellen, wie sich Straßenkinder tagtäglich fühlen", sagt sie. Genauso wie viele Passanten in der Fußgängerzone nichts von der Straßenkindaktion wissen wollten, würde es bestimmt auch viele Menschen geben, die den Straßenkindern nichts geben möchten, wenn sie zum Beispiel anbieten, ihre Schuhe zu putzen. Nur sei es für die Straßenkinder wesentlich schlimmer, in diesen Fällen nicht beachtet zu werden. "Schließlich versuchen sie durch diese Tätigkeiten zu überleben", sagt die Schülerin. [...]

453 W.

<http://www.fluter.de/de/werbung/erfahrungen/5569/>

1.5.2 Konzeptionshinweise zu einer Sprachmittlungsaufgabe für die SII: „Straßenkind für einen Tag“

Material

„Straßenkind für einen Tag“ (Magazin „Fluter“ – 25.11.2006)

<http://www.fluter.de/de/werbung/erfahrungen/5569/>

Kriterien der Textauswahl

- **Kernlehrplan-Bezug** (Interkulturelles Orientierungswissen):
Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen - Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas
Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen - Facetten persönlicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt
- **Authentizität** der Textvorlagen und Materialien (veröffentlichte Texte)
- **Zielgruppe:** GK (f) Q1 oder GK (n) Q2

Kriterien für die Konzeption einer Sprachmittlungsaufgabe in der SII:

Formulierung des **situativen Rahmens**

- realitäts- und schülernahe Kontexte
- klare Definition: Wer mittelt was an wen? Aus welchem Grund und mit welcher Absicht?

Formulierung des **Arbeitsauftrags**

- Angaben zur geforderten Zieltextsorte
- klare inhaltliche Konkretisierung bzw. Fokussierung

Wichtige Hinweise:

- Ziel von Sprachmittlungsaufgaben in der SII ist lt. KLP ein zusammenfassendes Übertragen von Textinhalten (AFB I) und das Reorganisieren / Filtern / Bündeln / Erklären einzelner Inhalte (AFB II) für den Adressaten. Die eigene Meinung / Haltung des Mittlers darf folglich nicht eingebracht werden; dies muss schon bei der Formulierung des situativen Rahmens und des Arbeitsauftrages berücksichtigt werden.
- Die Aufgabenstellung sollte sich nicht nur auf einen kleinen Auszug des Ausgangstextes beziehen.

Situierung

Tu amiga española Pepa te ha contado en un e-mail que en su instituto se planifica un día de acción para ayudar a los niños de la calle en Latinoamérica. Te pregunta si tienes ideas sobre lo que se puede hacer en un día de acción. En tu clase de ciencias sociales acabas de leer el artículo „Straßenkind für einen Tag“ y te parece que el proyecto descrito podría ser interesante para Pepa.

Arbeitsauftrag

Redacta un email e infórmale a Pepa sobre el proyecto „Straßenkind für einen Tag“ y las experiencias de las alumnas que participaron en él.

Skizzierung der inhaltlichen Erwartungen:

Übertragung der lt. Aufgabenstellung wesentlichen Inhalte:

- *Bezugnahme auf den Artikel „Straßenkind für einen Tag“ und Kurzvorstellung des Projektes,*
- *Benennung der Aktivitäten der Jugendlichen bei der Aktion „Straßenkind für einen Tag“, z.B. Schuhe putzen, Straßenmusik machen, Autoscheiben waschen, in der Fußgängerzone Flyer verteilen, einen Stand einrichten. Kekse und Freundschaftsbänder verkaufen,*
- *Angaben zu den Erfahrungen der Jugendlichen bei der Aktion, z.B. hohes Interesse bzw. Anerkennung bei Passanten, Spendenbereitschaft, aber auch: Desinteresse und Unverständnis,*
- *Darlegung der persönlichen Erkenntnisse der teilnehmenden Schülerinnen: besseres Verständnis für die Situation der Straßenkinder.*

Hinzufügen der für das Verstehen erforderlichen Erläuterungen:

Ggf.

- **Osnabrück** = *una ciudad en el norte de Alemania*
- *[Informationen zur NRO Terre des hommes]*

Musterlösung:

Hola Pepa:

gracias por tu email. Me alegro mucho de que realicéis un proyecto tal en vuestro instituto y os solidaricéis con los niños de la calle en Latinoamérica.

No tengo experiencias personales, pero de hecho tengo ideas para el día de acción porque en clase acabamos de leer un artículo que describe un proyecto de jóvenes en Osnabrück, una ciudad en el norte de Alemania. Me puedo imaginar que las informaciones de este artículo te pueden dar ideas para la realización de vuestro proyecto.

En este día de acción presentado en el artículo los jóvenes salieron a la calle y trabajaron de limpiabotas, tocaron instrumentos en la calle y limpiaron los parabrisas de los coches. También montaron puestos donde vendían pulseras de amistad y galletas que habían preparado en casa. Al mismo tiempo distribuyeron folletos con informaciones sobre la situación de los niños de la calle. Según las experiencias de estos jóvenes alemanes que participaron en el día de acción en Osnabrück las reacciones fueron muy diversas: bastantes se pararon con mucho interés y escucharon las informaciones de los jóvenes solidarios, a otros no les importó nada.

Después de este día, los jóvenes mismos dijeron que hicieron muy buenas experiencias porque se pueden imaginar mejor la vida difícil de los niños de la calle.

Espero que estas informaciones y experiencias te ayuden a planificar vuestro día de acción.

Ya estoy curiosa por saber los resultados de vuestro proyecto.

Hasta pronto,

Luisa

1.6 Text- und Medienkompetenz

In dieser Tabelle finden Sie die in den jeweiligen Kurstypen **obligatorisch** (✓) zu behandelnden Ausgangstexte und -medien. Die Formulierung „u.a.“ gibt an, dass zu den genannten Texten mindestens ein weiterer Text dieses Bereichs Teil des Unterrichts sein muss. Die mit (-) gekennzeichneten Textsorten sind nicht obligatorisch zu behandeln.

		EF		Q-Phase		
		neueinsetzend	fortgeführt	GK (n)	GK (f)	LK
Sach- und Gebrauchstexte	Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation	kurze und einfach strukturierte Zeitungstexte, E-Mail	Zeitungsartikel, <i>testimonios</i> , Brief/E-Mail	Zeitungsartikel, <i>testimonios</i> , Bericht, Kommentar, Brief/E-Mail, Blog-Eintrag	Zeitungsartikel, <i>testimonios</i> , Kommentar, Brief/E-Mail, Blog-Eintrag	Zeitungsartikel, <i>testimonios</i> , Kommentar, Brief/E-Mail, Blog-Eintrag
	Texte in berufsentwickelnder Dimension	einfach strukturierte Exposés von Schulen	Exposés von Schulen, Stellenanzeigen	Exposés von Schulen und Universitäten, Werbetexte, Stellenanzeigen	Exposés von Schulen und Universitäten, Werbetexte, Stellenanzeigen	Exposés von Schulen und Universitäten, Werbetexte, Stellenanzeigen
Literarische Texte	Gedichte und Lieder	wenig verschlüsselte Gedichte und Lieder	✓	✓	✓	✓
	narrative Texte	kurze narrative Texte in Auszügen	kürzere narrative Texte u.a. Auszug aus einem Roman, einer Erzählung oder einem einfachen dramatischen Text	eine authentische Ganzschrift in Auszügen oder eine längere Erzählung	u.a. eine authentische Ganzschrift	u.a. eine authentische Ganzschrift
	dramatische Texte	-	-	einfache dramatische Texte in Auszügen	dramatische Texte in Auszügen	u.a. ein Kurzdrama
Diskontinuierliche Texte	Bild-Text-Kombinationen	✓	✓	Bilder, Karikaturen, Cartoons	Bilder, Karikaturen, Cartoons	Bilder, Karikaturen, Cartoons
	Grafiken	✓	✓	Tabellen, Diagramme, Karten	Tabellen, Diagramme, Karten	Tabellen, Diagramme, Karten
Medial vermittelte Texte	auditive Formate	didaktisierte oder einfach strukturierte Hörverstehenstexte	u.a. <i>canciones</i>	u.a. <i>canciones</i>	u.a. <i>canciones</i>	u.a. <i>canciones</i> , Hörbuch (in Auszügen)
	audiovisuelle Formate	kurzer Filmausschnitt	u.a. ein Spielfilm (in Auszügen)	u.a. ein Spielfilm	u.a. ein Spielfilm	u.a. ein Spielfilm
	digitale Texte	✓	✓	✓	✓	✓

2 Konzeption und Bewertung von Klausuren

2.1 Hinweise zur Korrektur von Klausuren / Korrekturzeichen

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass

- sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht,
- die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und
- die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat insofern eine doppelte Funktion: Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klausur/schriftlichen Arbeit und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters. Folglich ist es nicht ausreichend, lediglich Fehler und Defizite zu markieren. Vielmehr sind auch positive Aspekte der Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

2.1.1 Inhalt

Im Sinne dieser zweifachen Zielsetzung werden **Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung** am Rand vermerkt. Sie sind meist komplexer Natur und lassen sich nicht durch einfache Korrekturzeichen erfassen. Vielmehr erfordern sie eine nähere Kennzeichnung. Dabei können Kurzbezeichnungen verwendet werden, z.B. **Inh** (Inhalt), **Log** (Logik), **Rel** (Relevanz). Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen + und –.

2.1.2 Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Ebenfalls am Rand vermerkt werden **Stärken und Schwächen** des Schülertextes **in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**. Hierzu bieten sich die Kurzzeichen **KT** und **AV** an – jeweils ergänzt durch die Zeichen + bzw. –. Diesen Kurzzeichen können Hinweise zur jeweils betroffenen Kategorie hinzugefügt werden (z.B. Aufgabenbezug, Belegtechnik, Eigenständigkeit).

2.1.3 Sprachrichtigkeit

Für die Korrektur der Abiturarbeiten gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die Zeichen **W** für **Wortschatz**, **G** für **Grammatik**, **R** für **Rechtschreibung** und **Z** für **Zeichensetzung**. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen weiter differenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
Bez	Bezug, Konkordanz
F	Form
Mod	Modus

Pron	Pronomen
Sb	Satzbau
T	Tempus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext **unterstrichen** und am Rand mittels **Korrekturzeichen** kategorisiert.

In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein **Korrekturvorschlag** hinzugefügt.

Auch **wiederholt auftretende Fehler** werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als **Flüchtigkeitsfehler** erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Im Spanischen werden ein fehlender oder falscher **Akzent**, eine fehlende oder falsche **Tilde** als **Rechtschreibfehler** markiert, es sei denn die falsche Schreibweise impliziert eine andere Bedeutung oder einen anderen Sinn, dann handelt es sich um W- oder G-Fehler.

Im Bereich der **Zeichensetzung** werden alle Fälle markiert, die dem üblichen Gebrauch oder dem Satzsinn widersprechen (im Spanischen z.B. Komma vor Nebensatz, fehlendes Fragezeichen am Satzanfang, Ausrufezeichen bei Imperativen, unten stehende Anführungszeichen).

Bei der **Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit** in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind (vgl. die Stufenbeschreibungen im Raster zur sprachlichen Leistung für das Zentralabitur).

2.2 Grundlagenwissen zur Konzeption von Klausuren in der Sek. II

(gemäß KLP GOST, Aufgabenarten 1.1. und 3)

Vorlagen	Überprüfte Teilkompetenzen und Beispiele für Aufgabenformulierungen	Anforderungsbereiche
Textvorlage 1 zielsprachlicher Text 	LESEVERSTEHEN <i>integrierte Überprüfung</i> (= Aufgabenart 1.1.)	AFB I + II
	<i>isolierte Überprüfung</i> (= Aufgabenart 3) aspektorientiertes <i>resumen</i> : 1. Presenta ... / Describe... / Resume...	
Textvorlage 2 deutscher Text  oder zielsprachlicher Hör(seh)text 	SCHREIBEN <u>zwei</u> weiterführende Schreibaufgaben, die AFB II und III abdecken: 2. Analiza cómo se presenta... / Explica... / Retrata a... 3. Comenta... / Discute...	AFB II + III
	oder <u>eine</u> weiterführende Schreibaufgabe, die AFB II und III kombiniert (v.a. im GK _n) 2. Explica y comenta... / Redacta -partiendo del texto- una entrada de blog y discute...	
Textvorlage 2 deutscher Text  oder zielsprachlicher Hör(seh)text 	SPRACHMITTLUNG eine Aufgabe, die SuS dazu auffordert, die wesentlichen und gemäß der Aufgabenstellung relevanten Inhalte des deutschsprachigen Textes sinngemäß, adressatengerecht und situationsangemessen in spanischer Sprache wiederzugeben: 3. Redacta un e-mail y presenta / describe / resume /...	AFB I + II
	HÖR(SEH)VERSTEHEN (isolierte Überprüfung) halboffene und geschlossene Aufgaben: 3. Marca con una cruz.../ Completa las frases siguientes con la información del texto... / Elige las opciones correctas: ... / Contesta las preguntas: ... / ...	

Eine Klausur der gymnasialen Oberstufe *muss* alle drei Anforderungsbereiche abdecken (KLP S. 72).

- AFB I** umfasst das **Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen** im gelernten Zusammenhang, die **Verständnissicherung** sowie das **Anwenden geübter Arbeitstechniken** und Verfahren.
- AFB II** umfasst das **selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte** unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das **selbstständige Übertragen und Anwenden** des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- AFB III** umfasst das **Verarbeiten** komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu **selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen** zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und **reflektieren** das eigene Vorgehen.

2.3 Klausurdauer

	GK (n)	GK (f)	LK
EF	45-90'	90'	-
Q1	90-135'	90-135'	135-180'
Q2.1	135-180'	135-180'	225'
Q2.2 (Vorabiturklausur)	240'	240'	270'
<i>Abitur 2021-2023:</i> zu den genannten Zeiten der Vorabiturklausur kommen 30' Auswahlzeit hinzu			
<i>ab Abitur 2024</i> Q2.2 (Vorabiturklausur)	255' (Auswahlzeit inkludiert, d.h. 15' weniger als 2021-2023)	255' (Auswahlzeit inkludiert, d.h. 15' weniger als 2021-2023)	285' (Auswahlzeit inkludiert, d.h. 15' weniger als 2021-2023)

Die **Abiturvorklausur** wird nur im Leistungskurs und im 3. Abiturfach geschrieben. Ansonsten entfallen die Klausuren im 2. Halbjahr der Q2.

Die **konkreten Zeiten** werden durch die Fachkonferenz einer Schule verbindlich festgelegt.

- Vorlage für konkrete Vereinbarungen der Fachkonferenz zur schriftlichen Leistungsmessung in der Sek. II finden Sie hier: https://www.brd.nrw.de/schule/lerntreff/spanisch/spanisch_hinweise.html

2.4 Übersicht für konkrete Vereinbarungen der Fachkonferenz

	Anzahl und Art der zu überprüfenden Teilkompetenzen (Schreiben, Lesen, Hör/Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Sprechen)	Aufgabenart (integrierte/isolierte Überprüfung)	APO-GOST Vorgabe zur Klausurdauer Abitur in Minuten: LK 270/Gk 240 plus 30 Min. Auswahlzeit	Wortzahl der Ausgangstexte: Abitur: LK: Schreiben max. 1000/ Sprachm. 450 – 600 Gk f: Schreiben: max. 800, Sprachm. 450 - 600 Gk neu: Schreiben max. 550 /Sprachm. 400 - 500	Anzahl Teilaufgaben im Klausurteil A „Schreiben“		
Einführungsphase							
GK neu	„Schreiben“ plus ggf. eine oder mehrere Teilkompetenzen (auch „Verfügen über sprachl. Mittel“ als weitere TK möglich)	keine zentrale Vorgabe/ggf. Vereinbarung durch die FK	45 – 90 konkrete Vereinbarung durch die FK erforderlich	Festlegung durch die FK	keine zentrale Vorgabe/ggf. Vereinbarung durch die FK		
Gk (f)	Grundsätzlich gilt: „Schreiben“ plus zwei weitere Teilkompetenzen	keine zentrale Vorgabe/ggf. Vereinbarung durch die FK	90	Festlegung durch die FK	keine zentrale Vorgabe/ggf. Vereinbarung durch die FK		
	Einmal Ausnahme möglich: „Schreiben“ plus eine weitere Teilkompetenz	„altes Format“ = Schreiben/Lesen integriert	90	Festlegung durch die FK	keine zentrale Vorgabe/ggf. Vereinbarung durch die FK		
Gk neu/ Gk f	Freiwillig: Ersatz einer Klausur durch eine mdl. Kommunikationsprüfung	./.	vgl. Empfehlungen in den Handreichungen	vgl. Empfehlungen in den Handreichungen	./.		
Qualifikationsphase: Q1 – Q2.1 (Q2.2 = Abiturvorklausur/Abiturformat)							
Alle Kurstypen	Grundsätzlich gilt: „Schreiben“ plus zwei weitere Teilkompetenzen	keine zentrale Vorgabe/ggf. Vereinbarung durch die FK		LK	GK	Festlegung durch die FK (Zielperspektive Abitur)	keine zentrale Vorgabe/ggf. Vereinbarung durch die FK
	Einmal Ausnahme möglich: „Schreiben“ plus eine weitere Teilkompetenz	„altes Format“ = Schreiben/Lesen integriert	Q 1	135 – 180	90 - 135	Festlegung durch die FK (Zielperspektive Abitur)	keine zentrale Vorgabe/ggf. Vereinbarung durch die FK
	Verpflichtend: eine mdl. Kommunikationsprüfung als Ersatz einer Klausur (weitere Klausuren dürfen nicht ersetzt werden)	./.	Q2.1	225	135-180	vgl. Empfehlungen in den Handreichungen	vgl. Empfehlungen in den Handreichungen

3 Abitur

3.1 Die Aufgabenart 1.1 im Abitur 2022, 2023 und 2024 – Eckdaten und Hinweise

[gemäß KLP GOST (2013)]

Die Hinweise beziehen sich auf den fortgeführten GK und LK sowie auf den GK neu.

3.1.1 Struktur der Gesamtaufgabe

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zwei Aufgaben zur Auswahl (Aufgabe 1 bzw. Aufgabe 2).

In beiden Fällen gilt:

Klausurteil A 70%	Klausurteil B 30%
Schreiben mit integrierter Überprüfung des Leseverstehens	Sprachmittlung in isolierter Überprüfung

3.1.2 Textvorlagen

- **Klausurteil A: spanischsprachiger Text**, ggf. ergänzt durch Bilder und diskontinuierliche Texte (Aufgabe 1: literarischer Text, Aufgabe 2: Sach- oder Gebrauchstext)
- **Klausurteil B: deutschsprachiger Text** (Aufgabe 1 und Aufgabe 2: Sach- oder Gebrauchstext)

Abitur 2022 und 2023	ab Abitur 2024
beide Texte stehen entweder unter demselben thematischen Dach oder beziehen sich auf unterschiedliche Themen der Abiturvorgaben	keine Textauswahl bei der Sprachmittlung in Abiturklausuren, alle Schülerinnen und Schüler bekommen denselben deutschen Ausgangstext

- auch die Textvorlage für die Sprachmittlung lässt sich dem **soziokulturellen Orientierungswissen** laut KLP und Abiturvorgaben zuordnen (interkulturell relevante soziokulturelle Thematik)
- **Länge der Textvorlagen:**

	spanischsprachige Textvorlage	deutschsprachige Textvorlage für die Sprachmittlungsaufgabe	Bearbeitungszeit (in Minuten)	ab Abitur 2024: Bearbeitungszeit (in Minuten)
GK(f)	max. 800 Wörter	450 – 600 Wörter (ab Abitur 2023: -650 Wörter)	240' + 30' Auswahlzeit	255' (Auswahlzeit inkludiert)
LK	max. 1000 Wörter	450 – 600 Wörter (ab Abitur 2023: -650 Wörter)	270' + 30' Auswahlzeit	285' (Auswahlzeit inkludiert)
GK(n)	max. 550 Wörter	400 – 500 Wörter	240' + 30' Auswahlzeit	255' (Auswahlzeit inkludiert)

3.1.3 Aufgabenapparat

- **Klausurteil A:**
 - eine Aufgabe zum integrierten Leseverstehen: aspektorientiertes *resumen* (AFB I + II)
 - zwei weitere Schreibaufgaben, die sich entweder nur auf die spanischsprachige Textvorlage oder auf die spanischsprachige und die deutschsprachige Textvorlage beziehen (AFB II + III)
- **Klausurteil B:**
 - Sprachmittlungsaufgabe, die die Schülerinnen und Schüler dazu auffordert, die wesentlichen und gemäß der Aufgabenstellung relevanten Inhalte des deutschsprachigen Textes sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen in spanischer Sprache zusammenfassend wiederzugeben (AFB I + II)

3.1.4 Operatoren

Alle Operatoren sind in Kpt. 3.3 und auf der Liste „Operatoren für das Fach Spanisch“ zu finden.

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3831>

Für den Klausurteil A und B können zwar teilweise dieselben Operatoren verwendet werden, sie sind dann aber verschieden akzentuiert. Denn: Der Schwerpunkt der Gesamtklausur liegt auf AFB II: Bei der Sprachmittlung ist das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten von Informationen aufgrund der Komplexität der Aufgabenstellung und Situierung in der Regel anspruchsvoller.

Außerdem wichtig: Die Sprachmittlung beschränkt sich auf AFB I und II (Kommentierung - AFB III - durch die Operatoren nicht angelegt).

3.1.5 Bewertung

- zentral vorgegebenes kriterielles **Bewertungsraster**
- separates Bewertungsraster für die Sprachmittlungsaufgabe
- insgesamt **150 Punkte**
- **Klausurteil A:**
 - 105 P. (= 70%)
 - davon **42 P.** (= 40%) für den **Inhalt**
 - und **63 P.** (= 60%) für die **Darstellungsleistung** (je 21 P. für KT, AV und Sprachrichtigkeit)
- **Klausurteil B:**
 - 45 P. (= 30%)
 - davon **18 P.** (= 40%) für den **Inhalt**
 - und **27 P.** (= 60%) für die **Darstellungsleistung** (je 9 P. für KT, AV und Sprachrichtigkeit)

3.1.6 Kriterien zur Bewertung der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung – Klausurteil A

Kommunikative Textgestaltung

Anforderungen		
Der Prüfling		
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3
		21

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Anforderungen		
Der Prüfling		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7
		21

Sprachrichtigkeit

Anforderungen		
Der Prüfling		
beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
10	Wortschatz	9
11	Grammatik	8
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4
		21

Gesamt Darstellungsleistung/sprachliche Leistung	63
---	-----------

Gesamt Klausurteil A (inklusive inhaltlicher Leistung)	105
---	------------

3.1.7 Orientierungshilfe Sprachrichtigkeit – Klausurteil A

Sprachrichtigkeit

Der Prüfling ...	maximal erreichbare Punktzahl
beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit.	21

10. Wortschatz			
0 – 1 Punkte	2 – 3 Punkte	4 – 6 Punkte	7 – 9 Punkte
In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt.
maximal erreichbare Punktzahl: 9			

11. Grammatik			
0 – 1 Punkte	2 – 3 Punkte	4 – 6 Punkte	7 – 8 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.
maximal erreichbare Punktzahl: 8			

12. Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)			
0 Punkte	1 Punkt	2-3 Punkte	4 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.
maximal erreichbare Punktzahl: 4			

3.1.8 Kriterien Darstellungsleistung / sprachliche Leistung – Klausurteil B

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.	9
2	berücksichtigt den situativen Kontext.	
3	beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.	
4	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	
5	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	9
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	9
10	Wortschatz	
11	Grammatik	
12	Orthographie	

	Gesamt Klausurteil B	45
--	-----------------------------	-----------

3.1.9 Neuerungen ab Abitur 2024 in Teilaufgabe 3 (Klausurteil A)

a) Teilaufgabe 3 in Klausurteil A

Die in den Aufgaben des Zentralabiturs Spanisch zu bearbeitenden Materialien orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Anforderungsniveau im Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz ausgewiesenen Textformaten. **In beiden Aufgaben wählen die Schülerinnen und Schüler in Klausurteil A im Rahmen der Teilaufgabe drei zwischen zwei Alternativen.** Jeweils eine der beiden Aufgabenstellungen hat einen engen Textbezug, bei der jeweils anderen ist ein loser Textbezug möglich. Diese Aufgaben können produktionsorientiert sein oder auf einen Kommentar abzielen.

b) Gestaltung der Teilaufgabe 3

3.1: enger Textbezug
3.2: loser Textbezug

oder

Es ist also nicht zulässig, dass beide Alternativen einen losen Textbezug haben!

3.1: enger Textbezug
3.2: enger Textbezug

Beide möglichen Formen der Teilaufgabe 3 (loser oder enger Textbezug) können entweder

- "klassisch" kommentierend oder
- produktionsorientiert (mit Vorgabe des Zieltextformats) angelegt sein.

c) Beispiele der Teilaufgabe 3

3 Elige **una** de las siguientes tareas.

3.1

Comenta la actitud de los barceloneses frente al turismo y discute las posibilidades y los límites de mejorar la situación en Barcelona como metrópoli turística. – siehe Zentralabitur 2020 GK(n)

3.2

*"Lo importante es dejar de medir cuántos turistas vienen a España y empezar a fijarnos en la calidad de ese turismo."*¹

Discute distintas implicaciones de la propuesta de María Reyes Maroto, ministra de Industria, Comercio y Turismo en 2021.

alternativ produktionsorientiert:

Escribe una carta al director de El País y comenta en ella distintas implicaciones de la propuesta de María Reyes Maroto, ministra de Industria, Comercio y Turismo en 2021.

¹ <https://elpais.com/economia/2021-01-22/espana-mira-al-turismo-asiatico-y-americano-para-superar-el-bache-del-coronavirus.html>

enger Textbezug

loser Textbezug

OJO: Durchdringung der Implikationen des Operators
NOCH wichtiger als bei engem Textbezug!

Der Operator **discute** gemäß Standardsicherung:
hacer resaltar y valorar los pros y los contras de un asunto y llegar a una conclusión

Der Operator **comenta** gemäß Standardsicherung:
expresar opiniones personales y dar argumentos lógicos, basándose en el contexto, los conocimientos de la materia y / o las propias experiencias

3 Elige **una** de las siguientes tareas.

3.1

“Robar, no. Tomarlo prestado. Eso es lo que hago..., a veces, con el dinero de otra gente. Por eso de la sociedad, ¿sabes? La sociedad nos debe mucho.” (ll. 44/45) Comenta esta cita partiendo del texto literario y de tus conocimientos sobre los desafíos reales de la pobreza infantil en Latinoamérica. – siehe Zentralabitur 2021 GK(n)

enger Textbezug

3.2

*“Los datos nos muestran que el COVID-19 impacta con más fuerza en las poblaciones vulnerables, amplía las brechas de inequidad que ya había en el país y aumenta los niveles de pobreza entre las niñas, los niños y adolescentes, las víctimas ocultas de la pandemia”.*²

loser Textbezug

Comenta la cita de Luisa Brumana, Representante de UNICEF Argentina.

² <https://www.unicef.org/argentina/comunicados-prensa/Covid19-pobreza-desigualdad-infantil-2020>

¡OJO!

Bei den Aufgabenstellungen mit loser Textbezug muss zwingend darauf geachtet werden, dass diese **im Unterricht thematisch vorbereitet** wurden.

→ Dies bedeutet für die oben genannte Aufgabe, dass die Auswirkungen von Covid-19 auf die Kinderarmut in Lateinamerika angemessen im Unterricht behandelt worden sein müssen, damit die SuS in ihrem Zieltext u.a. auf Beispiele zurückgreifen können.

Der Operator **comenta** gemäß Standardsicherung: expresar opiniones personales y dar argumentos lógicos, basándose en el contexto, los conocimientos de la materia y / o las propias experiencias

weitere Beispiele: loser Textbezug

ab Abitur 2024

3.2

UN BUEN GOBIERNO NO DA COMIDA A LOS POBRES; CREA CONDICIONES PARA QUE LOS POBRES DEJEN DE SERLO Y COMAN LO QUE QUIERAN.

Antonio de la Vega (actor mexicano)³

Partiendo de esta cita escribe una entrada de blog en la que **comentas** el mensaje incluido.

loser Textbezug

Der Operator **comenta** gemäß Standardsicherung: expresar opiniones personales y dar argumentos lógicos, basándose en el contexto, los conocimientos de la materia y / o las propias experiencias

³ <https://twitter.com/antoniodlavega/status/1294074360773390337?lang=de>

3.2 Zieltextformate im Abitur

3.2.1 2022/2023/2024

Der Großteil der Aufgaben des Klausurteils A in den Abiturprüfungen (Schreiben – Leseverstehen integriert) entstammen den kognitiv-analytischen Zieltextformaten (*resumen*, Aufgabe mit analytischem Textzugriff und *comentario*). Für **mögliche produktions- und anwendungsorientierte Teilaufgaben** wird die Beherrschung folgender Textformate der privaten und öffentlichen Kommunikation vorausgesetzt:

- Leserbrief
- Brief / E-Mail
- Artikel (für Zeitung oder Internet)
- Blog
- Tagebucheintrag

Die genaue Beschreibung der obligatorischen Zieltextformate finden Sie im Kapitel 1.1.1. Ausführliche Hinweise entnehmen Sie bitte den Abiturvorgaben für das Fach Spanisch:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=32>

3.3 Operatoren für das Fach Spanisch

Die Übersicht enthält Operatoren, die für das im Abitur vorgesehene Klausurformat Schreiben mit integriertem Leseverstehen in Klausurteil A und Sprachmittlung in Klausurteil B infrage kommen.

Die Operatoren können unterschiedlichen Anforderungsbereichen zugeordnet werden (vgl. Kapitel 4 KLP Spanisch, Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule).

3.3.1 Klausurteil A: Schreiben, Leseverstehen integriert

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analizar	examinar y explicar ciertos aspectos particulares de un texto teniendo en cuenta el mensaje del texto en su totalidad	Analiza la intención que persigue la autora con su artículo sobre el inmigrante Lhoussaine Fingoun.
comentar	expresar opiniones personales y dar argumentos lógicos, basándose en el contexto, los conocimientos de la materia y / o las propias experiencias	Comenta –a partir del texto y tus conocimientos sobre el turismo ecológico– el programa, sus metas y su sostenibilidad.
comparar	hacer resaltar la relación, las semejanzas y las diferencias entre dos o más cosas	Compara el destino de Jorge con el de otros niños de Latinoamérica.
describir	referir de manera ordenada y lógica aspectos determinados de algo o alguien	Describe la situación en la que se encuentran Rosa y Nacha.
discutir	hacer resaltar y valorar los pros y los contras de un asunto y llegar a una conclusión	“¿Entonces por qué se va a subir a la Bestia y jugarse la vida?” (l. 3/4) Discute esta pregunta desde tu punto de vista teniendo en cuenta los motivos del autor Jon Sistiaga y los motivos de los inmigrantes.
escribir	formular un texto según criterios dados	Imagínate cómo puede continuar la película y escribe el guión.
evaluar	determinar el valor o el estado de algo	Evalúa el éxito de las medidas adoptadas para mantener limpias las playas de la Costa Brava.
examinar	estudiar y explicar a fondo aspectos particulares del texto	Examina el comportamiento de los personajes y el efecto que causa en el lector.
explicar	hacer entender algo de manera clara	Explica la problemática del trabajo infantil basándote en las experiencias de Jorge, Deyna y Rodrigo.
exponer	mostrar o presentar ciertos aspectos del texto	Expón los problemas de la inmigración en España según el artículo.
expresar su opinión	dar la propia opinión dando argumentos lógicos	Expresa tu opinión en cuanto a la decisión de Juan de no ayudar a su hermano mayor.
juzgar	valorar algo de manera favorable o desfavorable dando argumentos lógicos	Juzga las medidas tomadas por el hotel a partir de lo que has conocido en clase.
presentar	mostrar o dar a conocer algo o a alguien	Presenta a María Isabel Reyes Ortega y las opiniones que hay en su familia respecto a la educación.
redactar	escribir un texto según criterios dados	Redacta una carta al director en la que discutes hasta qué punto la situación de Khalid es un ejemplo típico de los inmigrantes que llegan a España y/o EE.UU. con el sueño de una vida mejor.

resumir	dar a conocer las ideas esenciales según la tarea	Resume lo que se llega a saber sobre Jorge y su trabajo.
retratar	describir y analizar los rasgos característicos de algo o de alguien	Retrata al joven protagonista.

3.3.2 Klausurteil B: Sprachmittlung, isoliert

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
comunicar	transmitir información según el texto y el contexto comunicativo	Situation: Dein Freund Gabriel aus Argentinien möchte Urlaub in Spanien machen. Er hat dir erzählt, dass er plant, seinen Urlaub in Benidorm zu verbringen und fragt dich, ob du schon etwas über diesen Ferienort in Spanien gehört hast. Du hast im Internet recherchiert und den vorliegenden Artikel bei welt.de gefunden. Tarea: Escribe un e-mail a Gabriel en el que le comuniques la situación en Benidorm según el artículo y la opinión de los turistas citados.
explicar	hacer entender algo de manera clara según el texto y el contexto comunicativo	Situation: Dein Freund Gabriel aus Argentinien möchte Urlaub in Spanien machen. Er hat dir erzählt, dass er plant, seinen Urlaub in Benidorm zu verbringen und fragt dich, ob du schon etwas über diesen Ferienort in Spanien gehört hast. Du hast im Internet recherchiert und den vorliegenden Artikel bei welt.de gefunden. Tarea: Escribe un e-mail a Gabriel en el que le expliques las ventajas y desventajas de pasar las vacaciones en Benidorm según el artículo.
informar	dar a conocer según el texto y el contexto comunicativo	Situación: Tu compañera/o de intercambio de Madrid acaba de ver la película española “EVA” y está muy sorprendida/o que el actor Daniel Brühl sea alemán. En un e-mail te pregunta si conoces a Daniel Brühl y si sabes algo sobre sus raíces y cómo percibe su identidad. Has encontrado la versión digital de la entrevista con Daniel Brühl en “Die Welt”. Tarea: Redacta un e-mail en el que le informes a tu compañera/o sobre lo que sabes de la biografía de Daniel Brühl y en el que le comuniques las reflexiones sobre su identidad alemana e hispano-catalana.
presentar	mostrar o dar a conocer algo o a alguien según el texto y el contexto comunicativo	Situación: Tenéis un intercambio con un instituto de Argentina. Junto con los argentinos hacéis un sitio web donde presentáis proyectos entre Alemania y Latinoamérica. Se utiliza el español como lengua de trabajo. Has encontrado el proyecto de Maria Goinda en Internet. Tarea: Escribe un artículo para el sitio web del instituto en el que presentes a Maria Goinda y el proyecto de los “Kamerapaten”.

resumir	transmitir información según el texto y el contexto comunicativo	<p>Situación: El fenómeno de los chiringuitos se discute en España desde un punto de vista cultural y económico. Tu amigo español Juan de Sevilla quiere escribir un artículo sobre la percepción de los chiringuitos en el extranjero y te pregunta cómo se ven los chiringuitos en Alemania. Tú has encontrado el artículo de “ZEIT online”.</p> <p>Tarea: Redacta un e-mail a Juan en el que le resumas las impresiones del autor sobre los chiringuitos y los rasgos que para el autor son típicos de un chiringuito.</p>
---------	--	---

3.4 Abiturvorgaben 2022, 2023 und 2024

3.4.1 Grundkurs neu einsetzend

Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen	Gegenwärtigen politische und gesellschaftliche Diskussionen	Historische und kulturelle Entwicklungen	Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe
Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt	Regionalismus und nationale Einheit in Spanien Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas	Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt	Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven
Vivir y convivir en una España multicultural			Vivir y convivir en una España multicultural
	Barcelona: Capital polifacética de una comunidad bilingüe	Barcelona: Capital polifacética de una comunidad bilingüe	
			Las diversas caras del turismo en España
Latinoamérica: <ul style="list-style-type: none"> • El desafío de la pobreza infantil • Retos y oportunidades de la diversidad étnica* 	Latinoamérica: <ul style="list-style-type: none"> • El desafío de la pobreza infantil • Retos y oportunidades de la diversidad étnica* 		
	La realidad chilena en la literatura de Antonio Skármeta	La realidad chilena en la literatura de Antonio Skármeta	

*) Der Schwerpunkt *Retos y oportunidades de la diversidad étnica* entfällt im GK(n) im Abitur 2022 und 2023, um das Aufarbeiten versäumter Inhalte zu ermöglichen, die aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen entstanden sind.

3.4.2 Grundkurs fortgeführt

Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen	Gegenwärtigen politische und gesellschaftliche Diskussionen	Historische und kulturelle Entwicklungen	Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe
Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt	Regionalismus und nationale Einheit in Spanien Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas	Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt	Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven
España, país de inmigración y emigración		España, país de inmigración y emigración	España, país de inmigración y emigración
	El bilingüismo como faceta de la sociedad española	El bilingüismo como faceta de la sociedad española	
			Las diversas caras del turismo en España
Latinoamérica: • El desafío de la pobreza infantil	Latinoamérica: • El desafío de la pobreza infantil • Retos y oportunidades de la diversidad étnica	Latinoamérica: • Retos y oportunidades de la diversidad étnica	
	Chile: la memoria histórica en la literatura dramática	Chile: la memoria histórica en la literatura dramática	

3.4.3 Leistungskurs

Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen	Gegenwärtigen politische und gesellschaftliche Diskussionen	Historische und kulturelle Entwicklungen	Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe
Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt	Regionalismus und nationale Einheit in Spanien Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Lateinamerikas	Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt	Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven
España, país de inmigración y emigración		España, país de inmigración y emigración	España, país de inmigración y emigración
	El bilingüismo y sus implicaciones políticas y culturales en la sociedad española	El bilingüismo y sus implicaciones políticas y culturales en la sociedad española	
			Las diversas caras del turismo en España
		La herencia de la Guerra Civil y del franquismo en la narrativa breve (cuentos)	
Latinoamérica: • El desafío de la pobreza infantil	Latinoamérica: • El desafío de la pobreza infantil • Retos y oportunidades de la diversidad étnica en la literatura (novela)	Latinoamérica: • Retos y oportunidades de la diversidad étnica en la literatura (novela)	Latinoamérica: • El desafío de la pobreza infantil
	Chile, la recuperación de la memoria histórica	Chile, la recuperación de la memoria histórica	

3.4.4 Änderungen im Abitur 2022

Die Schülerinnen und Schüler aller Kurstypen (GKn, GKf und LK) werden unter **drei Vorschlägen auswählen können**, sodass ein eventuell durch die Schulschließungen im Schuljahr 2019/20 versäumtes oder nur knapp behandeltes Thema ausgeschlossen werden kann.

Diese Hinweise entnehmen Sie bitte auch den Abiturvorgaben für das Fach Spanisch:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=32>

3.4.5 Beispiele für die inhaltliche Ausgestaltung der Abiturvorgaben

Schwerpunkt „Vivir y convivir en una España multicultural“

Leben in einem Land vieler unterschiedlicher Kulturen:

- z.B. aus der Perspektive junger Menschen mit Migrationshintergrund:
 - **Herausforderungen:** Sprache, unterschiedliche religiöse, kulturelle Traditionen, Umgang mit Vorurteilen
 - **Chancen:** Bildung, soziale Sicherheit
- kulturelle Vielfalt in den Städten bzw. CC.AA.
- Begegnungen zwischen jugendlichen Spaniern und Zuwanderern (Schule / Uni / Arbeitsplatz)
- Herausforderungen und Chancen bei der Integration
- **keine** intensive Beschäftigung mit
 - den Lebensbedingungen in Afrika
 - Migrationsbewegungen in Afrika
 - factores de atracción y empuje

Schwerpunkt „Barcelona, capital polifacética de una comunidad bilingüe“

- Barcelona und seine touristischen Facetten
- Barcelona: eine Großstadt zwischen Tradition und Moderne
- Darstellung Barcelonas in Literatur und Film
- Fragen der Zweisprachigkeit im Alltagsleben, in der schulischen und universitären Bildung, in der Politik
- aktuelle politische Entwicklungen (*independencia, manifestaciones, etc.*)

Schwerpunkt „Latinoamérica: Retos y oportunidades de la diversidad étnica“

Die Welt der indigenen Völker in der lateinamerikanischen Gesellschaft – ein multiethnisches Zusammenleben

- Traditionsbewusstsein (Werte, Glauben, kultureller Reichtum)
- Herausforderungen des Zusammenlebens: wirtschaftliche, politische und soziale Stellung der indigenen Völker
- GK (f) + LK zusätzlich: Eroberung Lateinamerikas – soziokulturelle Folgen
- LK zusätzlich: Lektüreempfehlung: Luis Sepúlveda, *El viejo que leía novelas de amor*

Schwerpunkt „La realidad chilena en la literatura de A. Skármeta“

Literarischer Schwerpunkt im GK(n)

- Staatsstreich und Diktatur in Chile
- Machtausbau und Repression – Alltag in der chilenischen Diktatur
- Darstellung im Werk Skármetas
- Lektüreempfehlung: *La composición*

Schwerpunkt „Chile: la memoria histórica en la literatura dramática“

Literarischer Schwerpunkt im GK(f)

- Staatsstreich und Diktatur in Chile
- Vergangenheitsbewältigung: Umgang mit den Tätern, Frage nach Schuld und Sühne
- Perspektive der Opfer
- Lektüreempfehlung: Ariel Dorfman, *La muerte y la doncella* (in Auszügen)

Schwerpunkt „La herencia de la Guerra Civil y del franquismo en la narrativa breve (cuentos)“

Literarischer Schwerpunkt im LK

- Spanischer Bürgerkrieg
- Alltag im *franquismo*, Leben in einer Diktatur
- Vergangenheitsbewältigung / Erinnerungskultur
- Lektüreempfehlung: José María Merino, *El desertor* / José Jiménez Lozano, *La purificación*

3.5 Textlängen

	Prüfungsteil	
	Schreiben	Sprachmittlung
Gk (n)	max. 550 Wörter	400-500 Wörter
GK (f)	max. 800 Wörter	450-600 Wörter <i>ab Abitur 2023:</i> 450-650 Wörter
LK	max. 1000 Wörter	450-600 Wörter <i>ab Abitur 2023:</i> 450-650 Wörter

➤ Weiterführende Informationen finden Sie hier:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4967>

3.6 Mündliche Abiturprüfung

Vorbemerkung: Die mündlichen Abiturprüfungen sind für das Bestehen des Abiturs und die Abiturdurchschnittsnote von hoher Bedeutung. Dies gilt insbesondere im 4. Prüfungsfach, da die Note (anders als in den schriftlichen Fächern) nicht mehr durch etwaige mündliche Prüfungen relativiert bzw. verbessert werden kann, aber im Rahmen von Block II den gleichen Stellenwert hat wie das 3. Abiturfach und die Leistungskurse. Im 1.-3. Fach entscheiden die mündlichen Prüfungen häufig über Bestehen oder Nichtbestehen. Vor diesem Hintergrund ist bei der Planung und Durchführung besondere Sorgfalt geboten.

3.6.1 Dauer der Prüfung

Insgesamt 20, höchstens 30 Minuten. Auf eine zeitliche Ausgewogenheit der beiden Prüfungsteile ist nach Möglichkeit zu achten.

3.6.2 Hilfsmittel im Rahmen der Vorbereitung

- einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch
- ggf. herkunftssprachliches Wörterbuch
- ggf. weitere Hilfsmittel, die eine wirkungsvolle Präsentation unterstützen (Flipchart, OHP, ggf. Computer). Deren Anwendung muss im vorausgegangenen Unterricht hinreichend geübt worden sein.

3.6.3 Aufgabenstellung für den ersten Prüfungsteil

a) Anforderung an den Prüfling:

Präsentation eines zusammenhängenden Vortrags (Teilkompetenz „zusammenhängendes Sprechen“) mit selbstständigen, strukturierten, stringenten und sachgerechten Ausführungen zu den relevanten Aspekten der Arbeitsaufträge; Problematisierung/Diskussion, persönliche Stellungnahme.

b) Prüfungsgrundlagen:

- literarischer Text oder Sach- und Gebrauchstext von 200 bis 300 Wörtern (ohne *anotaciones* und Arbeitsaufträge), bei stark verschlüsselter oder verdichtender Darstellung auch kürzer
- eine oder mehrere visuelle Darstellungen (z. B. Bild, Cartoon, Statistik, Grafik, Diagramm), ggf. in Verbindung mit einem in der Länge angepassten, schriftlichen Text
- ein auditiver bzw. audiovisueller Text (Länge: bis zu drei Minuten), ggf. in Verbindung mit ergänzenden visuellen Darstellungen. Bei der Vorlage eines auditiven bzw. audiovisuellen Textes verlängert sich die Vorbereitungszeit um zehn Minuten. (*Hinweis: Mit diesem Prüfungsformat gibt es zurzeit noch sehr wenig Erfahrung.*)

c) Aufgabenstellung:

- ❖ 2 – 3 Arbeitsaufträge, die so angelegt sind, dass ein strukturierter, zusammenhängender, freier – ggf. durch Notizen gestützter – Vortrag (s.o.) im Umfang von ca. 10 Minuten möglich ist.

Hinweis: Die Formulierung der Aufgabenstellungen aus dem schriftlichen Abitur kann nicht unverändert übernommen werden. Bei der Konzeption der Aufgabenstellung muss der Prüfer einmal die begrenzte Vorbereitungszeit im Blick haben und die Aufgabe so anlegen, dass der Prüfling hinreichend Möglichkeiten zur Erklärung und Einordnung, zur Kommentierung, zur Stellungnahme und Bewertung erhält sowie eigene Kenntnisse und Erfahrungen aus dem Unterricht einbringen kann.

Im Grundkurs (neu) kann das laute Vorlesen eines Textabschnitts in Sinne eines „Warming up“ sinnvoll sein, geht aber **nicht** in die Wertung ein.

3.6.4 Gestaltung des zweiten Prüfungsteils

Zentrale Kompetenz ist die Teilkompetenz „Sprechen/an Gesprächen teilnehmen“. Das Gespräch greift sach- und problemorientiert **einen bzw. weitere** zentrale Themenschwerpunkte des soziokulturellen Orientierungswissens auf und thematisiert größere fachliche Zusammenhänge. Das Gespräch sollte so angelegt werden, dass dem Prüfling eine aktive Mitgestaltung, z.B. durch Impulse, Rückfragen, offene Fragestellungen, etc. möglich ist. Der Prüfling soll Positionen argumentierend vertreten, auf Fragen und Äußerungen von Gesprächspartnern eingehen und ggf. auch selbst Impulse geben können.

Hinweis: Um dem Prüfling eine gewisse Bandbreite an Möglichkeiten zu eröffnen, seine Kenntnisse einzubringen, bietet es sich an, zwei Themenbereiche anzusprechen. Dies gilt insbesondere für außerordentlich gute Prüflinge einerseits und eher schwache Prüflinge andererseits.

Im Sinne der Überprüfung der Teilkompetenz „Sprechen/an Gesprächen teilnehmen“ ist **unbedingt** zu vermeiden, dass der Prüfling durch die Impulse des Prüfers zu erneuten Vorträgen angeregt wird. Das Abfragen von Detailwissen durch eine Aneinanderreihung geschlossener, zusammenhangloser Einzelfragen ist nicht zulässig. Der Charakter des Prüfungsgesprächs ist den Prüflingen im Rahmen des Unterrichts zu vermitteln. Es wird dazu geraten, Prüfungen zu simulieren.

Überlegungen zur Formulierung geeigneter Impulse bei der Vorbereitung der Prüfung durch den Prüfer/die Prüferin

- ❖ Handelt es sich um eine eher geschlossene oder offene Frage, d.h. wird Detailwissen abgefragt oder sind eigene Akzentsetzungen möglich?
- ❖ Welche Funktion hat diese Frage (z.B. Aufhänger, Einstieg etc.)?
- ❖ Welchen Umfang hat die Antwort, die ich als Prüfer/in darauf erwarten würde?
- ❖ Ist die Frage eher im inhaltlichen und oder sprachlichen Bereich schwer oder leicht zu beantworten?
- ❖ Kann der Prüfling eigene Denkansätze/weiterführende Aspekte einbringen oder wird Faktenwissen abgefragt?
- ❖ Bezieht sich die Frage auf einen oder mehrere inhaltliche Schwerpunkte?

Empfehlung: Erstellung einer *mindmap* zu den einzelnen Aspekten der Themenbereiche.

Beispiele für geeignete Impulse

- ❖ ¿Qué sabes de la situación lingüística en España según la Constitución?
(Aufhänger/Einstieg im Sinne eines „Angebots“ an den Prüfling)
- ❖ Teniendo en cuenta lo que sabes del debate lingüístico en Cataluña, ¿estudiarías en Barcelona?
(geeignete Frage, um in den AFB III einzusteigen, allerdings nur, wenn diese Frage als Einstieg in ein erklärendes, vertiefendes Gespräch zur Einschätzung des Prüflings mündet.)
- ❖ ¿Cuáles son los problemas más graves en cuanto a la pobreza infantil en Latinoamérica?
(Aufhänger/Angebot, Vorwissen zu aktivieren; Einstieg in den AFB II und III durch Anschlussimpulse [explicar, discutir, comentar] ermöglicht.)
- ❖ Hablando del turismo en España, ¿cuál es el aspecto más interesante para ti?
(Aufhänger/Angebot, Vorwissen zu aktivieren; Einstieg in den AFB II und III durch Anschlussimpulse [explicar, discutir, comentar] ermöglicht.)
- ❖ Ya sabes que actualmente hay muchos movimientos migratorios. ¿Te puedes imaginar vivir / trabajar en otro país? ¿Con qué retos te verías confrontado/-a?
(Frage, die vornehmlich dem AFB III zuzuordnen ist)

3.6.5 Bewertung der Prüfungsleistung

Wie bei der schriftlichen Abiturprüfung stehen Inhalt und Darstellungsleistung in einem Verhältnis von 40:60. Die in der Prüfungsvorlage skizzierten Erwartungen müssen dieser Vorgabe Rechnung tragen!

Unter Berücksichtigung der spezifischen Erfordernisse mündlicher Sprachverwendung sind im Rahmen der Darstellungsleistung besonders zu berücksichtigen:

- ❖ interaktive mündliche Kommunikationsfähigkeit
- ❖ Strategien der Verständnissicherung (Nachfragen bzw. Rückfragen stellen)
- ❖ Aussprache und Intonation

Bei der Bewertung der sprachlichen Korrektheit ist in angemessener Weise den besonderen Anforderungen mündlicher Kommunikation und spontaner Interaktion Rechnung zu tragen.

Unterschiedliche Anforderungen in der Prüfungsaufgabe der neu einsetzenden Fremdsprache sowie im Grund- und Leistungskurs der fortgeführten Fremdsprache ergeben sich vor allem im Hinblick auf die inhaltliche und sprachliche Komplexität des Gegenstands, den Grad der Differenzierung und der Abstraktion der Inhalte, die Beherrschung der spanischen Sprache und der fachspezifischen Methoden sowie die Selbstständigkeit bei der Lösung der Aufgaben.

a) Mögliche Kriterien für den ersten und zweiten Prüfungsteil

Erster Prüfungsteil (Vortrag)

Inhaltliche Leistung

- ❖ Verfügen über das geforderte Sach- und soziokulturelle Orientierungswissen: Vielfalt und Bedeutsamkeit, sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen
- ❖ Text- und Medienkompetenz: globales und detailliertes Textverständnis
Aussageabsichten und relevante Gestaltungsmittel erkennen sowie deren Funktion und Wirkungsabsichten belegen (insbes. fortgeführte Kurse)
- ❖ Differenziertheit des Verstehens und Darstellens
- ❖ Problemlösung und Urteilsfähigkeit (Grad der Vertiefung in der Argumentation)

Darstellungsleistung

Präsentationskompetenz

- ❖ freier, strukturierter Vortrag (ggf. notizenbasiert)
- ❖ eindeutiger Aufgabenbezug
- ❖ Beschränkung auf relevante Aspekte, Vermeidung von unnötigen Redundanzen
- ❖ sprachliche Präzision und Differenziertheit
- ❖ zuhörerfreundliche Verknüpfung der Teilbereiche, Anschaulichkeit
- ❖ angemessenes Register: sachlich-neutral bis subjektiv-wertend (Stellungnahme)

Ausdrucksvermögen, Sprachrichtigkeit

- ❖ Aussprache/Intonation
- ❖ Komplexität der Syntax (u.a. Verwendung des *subjuntivo* und des *condicional*)
- ❖ Verfügen über thematischen Wortschatz/allgemeinen Wortschatz
- ❖ Sprachrichtigkeit (Wortschatz, Grammatik)
- ❖ ggf. Anwendung von Kompensationsstrategien

Zweiter Prüfungsteil (Gespräch)

Inhaltliche Leistung

- ❖ Verfügen über das geforderte Sach- und soziokulturelle Orientierungswissen
- ❖ Erkennen von fachlichen/thematischen Zusammenhängen (Vernetzung von Wissen, Transfer)
- ❖ Differenziertheit des Verstehens und Darstellens:
 - Aussagen kritisch reflektieren/kommentieren
 - eigene Fragestellungen aufwerfen
- ❖ Problemlösung und Urteilsfähigkeit:
 - kritische Reflexion und Diskussion des soziokulturellen Sach- und Orientierungswissens
 - Berücksichtigung der unterschiedlichen kulturellen und weltanschaulichen Perspektiven/der unterschiedlichen Normen und Werte (Perspektivwechsel, Transfer)

Darstellungsleistung (2. Prüfungsteil, Gespräch)

- ❖ Aussprache/Intonation
- ❖ Fähigkeit zur sprachlichen Interaktion
Verstehen der Impulse, adäquates Eingehen/Reagieren auf die Impulse des Gesprächspartners, Aufwerfen eigener Impulse
- ❖ sprachliche Präzision und Differenziertheit
- ❖ angemessenes Register: sachlich-neutral bis subjektiv-wertend (Stellungnahme)
- ❖ Verfügen über thematischen Wortschatz/allgemeinen Wortschatz
- ❖ Sprachrichtigkeit (Wortschatz, Grammatik)
- ❖ Komplexität der Syntax
- ❖ Anwendung von Kompensationsstrategien

3.6.6 Erstellung der Vorlage für den Fachprüfungsausschuss

Für jede Prüfungsgruppe ist eine Vorlage zu erstellen, die dem Fachprüfungsausschuss vorgelegt und in der Sitzung des Fachprüfungsausschusses beraten wird. Sie muss erkennen lassen, dass alle drei Anforderungsbereiche durch die Prüfung abgedeckt werden. Die Vorlage enthält:

- ❖ den Ausgangstext (ggf. mit Bildvorlage) und Aufgabenstellung für den 1. Prüfungsteil (bei gekürzten Texten ebenso das Original)
- ❖ kriteriengeleitete Erwartungen zur Darstellungsleistung und zur Inhaltsleistung zu den 2-3 Aufgabenstellungen des ersten Prüfungsteils
- ❖ eine Skizze der geplanten Aspekte und thematischen Schwerpunkte für das Prüfungsgespräch (2. Prüfungsteil)
- ❖ Hinweise für die Erteilung einer guten und einer ausreichenden Note im Hinblick auf die Inhalts- und Darstellungsleistung (getrennt nach den beiden Prüfungsteilen)
- ❖ die Vorlage für den Prüfling

Die Überprüfung, ob die Prüfungsplanung den Vorgaben entspricht, obliegt insbesondere dem/der Vorsitzenden des Fachprüfungsausschusses. Ggf. muss eine neue Vorlage erstellt werden, die noch einmal dem FPA vorgelegt wird.

3.6.7 Empfehlungen/besondere Aspekte

a) Formulierung / Gestaltung des Erwartungshorizonts

Formulierung knapper, präziser Kriterien für alle Kompetenzbereiche (also auch **Darstellungsleistung**) nach dem Muster der schriftlichen Prüfungen. Die Kriterien sollten dazu dienen, die Beratung und Notenfindung effizient zu gestalten. Es bietet sich deshalb an, das Layout so zu gestalten, dass knappe Vermerke (Abhaken, Plus/Minus-Vermerke) während der Prüfung möglich sind.

b) Formulierung der Notenbegründung

Die Fachkonferenz kann Standartexte zu den einzelnen Notenstufen konzipieren, die als Textbausteine verwendet werden können. Grundsätzlich sollten die Begründungen knapp sein, im Einklang mit der Note und nicht im Widerspruch zum Protokoll stehen. Die wesentlichen Kompetenzbereiche des Lehrplans sollten berührt werden. Die Ausführungen im Kapitel 4 des Lehrplans sind hier hilfreich.

3.6.8 Häufig gestellte Fragen

❖ **Müssen alle Anforderungsbereiche berücksichtigt werden?**

Gemäß Kernlehrplan GOST gilt für alle Fächer, dass die Aufgabenstellungen in schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen alle Anforderungsbereiche berücksichtigen müssen. Für eine gute oder sehr gute Prüfungsnote müssen differenzierte Leistungen im Bereich des AFB III erbracht werden.

❖ **Wie ausführlich muss das Protokoll sein?**

Hierzu gibt es keine Vorgabe. Das Protokoll sollte so ausführlich wie möglich sein und den Verlauf der Prüfung (incl. Einhilfen, Nachfragen) wiedergeben. Es empfiehlt sich, Abkürzungen zu benutzen und durch das Layout deutlich zu machen, welche Gesprächsanteile auf welche Personen entfallen. Ebenso macht es Sinn, durch Auslassungszeichen deutlich zu machen, wenn Gesprächsteile nicht protokolliert werden konnten. Das Protokoll sollte allerdings keine Wertungen enthalten (z.B. Frage richtig beantwortet).

❖ **Darf die mündliche Prüfung sich auf nur ein Sachgebiet eines Kurshalbjahres beschränken?**

Vgl. APO-GOST, § 38:

(1) Für jede Prüfung ist dem Prüfling eine neue, begrenzte Aufgabe zu stellen. (...)

(3) **Die mündliche Prüfung darf sich nicht auf das Sachgebiet eines Kurshalbjahres beschränken.** Sie darf keine Wiederholung der Inhalte einer anderen in der Qualifikationsphase und im Abiturbereich bereits erbrachten Leistung sein.

❖ **Sind Absprachen mit den Prüflingen im Vorfeld der Prüfung zu Prüfungsgegenständen erlaubt?**

Absprachen über Prüfungsgebiete sind unzulässig. (§ 38 APO-GOST)

❖ **Wie ist zu verfahren, wenn ein Prüfling nach wenigen Minuten „stockt“ oder seinen Vortrag beendet?**

In diesem Fall kann durch einen geeigneten, kurzen Impuls (z.B. Nachfrage) versucht werden, den Vortrag wieder in Gang zu bringen. Ebenso ist es zulässig, den Prüfling zu bitten, einen bestimmten Aspekt oder eine Fragestellung noch einmal in den Blick zu nehmen. Sollte dieser Impuls nicht zielführend sein, so ist der erste Prüfungsteil beendet und die Überleitung zum zweiten Prüfungsteil beginnt. In diesem Fall muss darauf geachtet werden, dass die Mindestprüfungszeit von 20 Minuten eingehalten wird, auch wenn dadurch der erste Prüfungsteil insgesamt viel kürzer ausfällt als der zweite.

Auch in diesem Fall gehen beide Prüfungsteile zu gleichen Teilen in die Bewertung ein.

Eine Umwandlung des ersten Prüfungsteils in ein Prüfungsgespräch oder ein (stummes) Abwarten bis zum Ablauf der ersten 10 Minuten sind weder zielführend noch zulässig!

❖ **Wie ist zu verfahren, wenn der Prüfling im ersten Prüfungsteil ganz offensichtlich die Aufgabenstellung nicht verstanden hat?**

Es ist in Ordnung, ihn/sie durch einen entsprechenden Impuls in die „erwartete“ Richtung zu lenken (Vermerk im Protokoll). Ist dies nicht zielführend, dann muss dies hingenommen und bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt werden. Auch hier gilt, dass der erste Prüfungsteil kein Prüfungsgespräch werden darf.

- ❖ **Wie ist zu verfahren, wenn der Prüfling aufgrund von Nervosität nicht in der Lage ist, den Vortrag zu halten?**
Kurze Unterbrechung, Beruhigung. Sobald der Prüfling signalisiert, dass die Prüfung fortgesetzt werden kann, sollte sie fortgeführt werden (Vermerk im Protokoll). Sollte sich der Vorfall wiederholen, kann erneut eine kurze Unterbrechung der Prüfung erfolgen. Die Mindestprüfungszeit von 20 Minuten darf nicht unterschritten werden.
- ❖ **Wie ist zu verfahren, wenn ein Prüfling den vorbereiteten Vortrag abliest?**
Der Prüfling muss in diesem Fall daran erinnert werden, dass ein (freier) Vortrag erwartet wird und **ein Ablesen nicht erlaubt ist**. Ist dieser Hinweis nicht zielführend, muss dieser Umstand in die Bewertung einfließen (Vermerk im Protokoll).

*Vgl. 38.4 zu Absatz 4 APO-GOST:
„Ein bloßes Ablesen der im Vorbereitungsraum gemachten Aufzeichnungen ist unzulässig. Eine nicht auf das Thema bezogene Wiedergabe gelernter Wissensstoffes wird nicht als Prüfungsleistung anerkannt.“*
- ❖ **Wie erfolgt der Übergang vom ersten zum zweiten Prüfungsteil?**
Hierzu sollte nach Möglichkeit eine geeignete fachliche Überleitung erfolgen, damit der Prüfling sich auf das neue Thema einstellen kann.
- ❖ **Wie sollte der zweite Prüfungsteil gestaltet sein?**
Im zweiten Teil sollen vor allem größere fachliche und fachübergreifende Zusammenhänge in einem Prüfungsgespräch angesprochen werden sollen. Es ist nicht zulässig, zusammenhanglose Einzelfragen aneinander zu reihen.
- ❖ **Wie ist zu verfahren, wenn der Prüfling einen Impuls nutzt, um zu einem Vortrag auszuholen?**
In diesem Fall muss er/sie unterbrochen und gebeten werden, den Vortrag zu beenden.
- ❖ **Wie ausführlich muss die Notenbegründung sein?**
Die Notenbegründung sollte knapp sein, sich auf einem mittleren Abstraktionsniveau bewegen, dem Erwartungshorizont/Kriterienkatalog entsprechen und in qualifizierender Weise das Prüfungsergebnis widerspiegeln. Es muss darauf geachtet werden, dass die Begründung im Einklang mit dem Ergebnis steht und aus dem Protokoll abgeleitet werden kann. Eine bloße Benennung der Notendefinition ist unzulässig.

3.6.9 Vorschläge für Notenbegründungen (Textbausteine)

<p>Inhaltliche Leistung = 40 % der Gesamtnote Darstellungsleistung = 60 % der Gesamtnote</p>
--

a) Erster Prüfungsteil

Inhaltliche Leistung:

Ausgehend von einem (sehr detaillierten, differenzierten, angemessenen, lückenhaften) Textverständnis beweist der Prüfling in seinem Vortrag (herausragendes/exzellentes/angemessenes/insgesamt hinreichendes/eher lückenhaftes/bruchstückhaftes) Sachwissen.

Die Ausführungen zu den Teilaufgaben sind inhaltlich (sehr, teilweise, wenig) differenziert sowie sachlich (zumeist, in allen Aspekten, nur in Ansätzen, kaum) zutreffend und schlüssig.

Die eigene Stellungnahme ist (sehr/wenig/angemessen/kaum) differenziert, in (allen/vielen/wenigen) Aspekten (wenig/nur in Ansätzen/im Großen und Ganzen) schlüssig und nachvollziehbar und beweist eine (hohe/angemessene/geringe/unzureichende) Urteilsfähigkeit.

Darstellungsleistung:

Der notizengestützte Vortrag ist (annähernd/nicht/teilweise/angemessen) frei und (sehr gut/nachvollziehbar/klar/nur in Teilen) strukturiert/unstrukturiert.

Der Aufgabenbezug ist (nicht) durchgängig gegeben, die Ausführungen zu den einzelnen Teilaufgaben sind sprachlich (präzise/nicht immer treffend/ungenau) und (gut verknüpft/zusammenhängend/zusammenhanglos).

Das Register in (nicht) durchgängig angemessen. Intonation und Aussprache sind (sehr/nicht/wenig) authentisch. Der Vortrag zeichnet sich durch eine (komplexe/einfache, aber klare/sehr einfache) Syntax auf.

Insgesamt verfügt der Prüfling über (ausgezeichnete/gute/angemessene/defizitäre/lückenhafte) Wortschatzkenntnisse.

Die (wenigen/unerheblichen/zahlreichen/gravierenden) Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit verhindern das Verstehen (nicht/wenig/erheblich). (Der Vortrag ist frei von sprachlichen Verstößen.)

Dem Prüfling gelingt es (gut/bisweilen/nicht/nicht durchgängig), durch geschickte Anwendung von Kompensationsstrategien Wortschatzlücken zu überbrücken.

b) Zweiter Prüfungsteil:

Inhaltliche Leistung:

Im zweiten Prüfungsteil beweist der Prüfling, dass er über (sehr detailliertes/differenziertes/angemessenes/ lückenhaftes) Sachwissen/soziokulturelles Orientierungswissen verfügt.

Der Prüfling erkennt in (beeindruckender/angemessener/zufriedenstellender) Weise fachliche Zusammenhänge und vermag (souverän/einwandfrei/durchgängig/fast immer /im Großen und Ganzen/weitgehend/nur mit Unterstützung/nur in Ansätzen) auf die thematischen Impulse des Prüfers/der Prüferin einzugehen, diese aufzugreifen und inhaltlich weiterzuentwickeln.

Dem Prüfling gelingt es (an einzelnen Stellen/ immer/durchgängig, fast immer, im Großen und Ganzen /nicht), das Gespräch durch eigene Impulse und/oder gezielte Nachfragen mitzugestalten und weiterzuentwickeln.

Seine/ihre Kompetenz, die eigenen Ausführungen sowie die Aussagen des Prüfers/der Prüferin differenziert und kritisch zu betrachten, ist (sehr/wenig/kaum/in Ansätzen/hinreichend) ausgeprägt.

Insgesamt zeigt der Prüfling eine (hohe/angemessene/ optimale/zufriedenstellendeschwach ausgeprägte) Problemlösungs- und Urteilsfähigkeit.

Die eigene Stellungnahme ist (sehr/wenig/angemessen/ kaum/gar nicht) differenziert, (nicht) in allen Aspekten schlüssig und nachvollziehbar und beweist eine (sehr überzeugende/gute/hohe/angemessene/eher schwach ausgeprägte) Urteilsfähigkeit.

Dabei gelingt es ihm/ihr (nur in Ansätzen/ einwandfrei/optimal/im Großen und Ganzen/nicht) unterschiedliche kulturelle Werte und Normen zu berücksichtigen und einen Perspektivwechsel zu vollziehen.

Darstellungsleistung:

Aussprache und Intonation sind (sehr/nicht/wenig) authentisch.

Der Prüfling vermag sprachlich (sehr/wenig/im Großen und Ganzen/im Allgemeinen/meist) souverän und spontan auf die Impulse des Prüfers/der Prüferin zu reagieren.

Das Sprachregister ist durchgängig (nicht durchgängig/nicht) angemessen.

Der Ausdruck ist (sehr/wenig/nicht) idiomatisch.

Insgesamt zeichnen sich die Gesprächsbeiträge des Prüflings durch eine (sehr komplexe/komplexe/ einfache/angemessene/nicht durchgängig angemessene/defizitäre/fehlerhafte/sehr fehlerhafte) Syntax aus.

Der thematische/allgemeine Wortschatz ist (sehr/im Allgemeinen/weitgehend/kaum/selten/gar nicht) treffend/angemessen.

Die (wenigen/unerheblichen/zahlreichen/gravierenden) Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit behindern die Kommunikation (nicht/wenig/erheblich).

Dem Prüfling gelingt es (nicht), durch (geschickte) Anwendung von Kompensationsstrategien Lücken im Ausdrucksvermögen zu überbrücken.

c) Notenstufen und Punkte gemäß § 16 APO-GOST (Qualifikationsphase/Abitur)

Note	Punkte nach Notendenz	Notendefinition	passende Adjektive/Adverbien (Vorschläge)
sehr gut	(15 – 13)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.	<i>hervorragend, herausragend, sehr überzeugend, in besonderem Maße, sehr gut, vorbildlich, exzellent, äußerst geschickt, sehr differenziert, sehr zielgerichtet, sehr nachvollziehbar, sehr fundiert, sehr strukturiert</i>
gut	(12 – 10)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.	<i>gut, überzeugend, geschickt, differenziert, nachvollziehbar, in vollem Maße, geeignet, durchweg fundiert, gut strukturiert</i>
befriedigend	(9 – 7)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.	<i>befriedigend, zufriedenstellend, solide, meistens/überwiegend nachvollziehbar/zielgerichtet, im Großen und Ganzen, weitgehend (fehlerfrei), strukturiert</i>
ausreichend	(6 – 5)	Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	<i>ausreichend, hinreichend, im Großen und Ganzen noch, eingeschränkt, insgesamt noch strukturiert</i>
schwach ausreichend	(4)	Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechen den Anforderungen nur noch mit Einschränkungen.)	<i>unbefriedigend, dürftig, fehlerhaft, undurchdacht, fragmentarisch, oberflächlich, unzureichend, unvollständig, wenig differenziert, häufig unstrukturiert, lückenhaft, nicht durchgängig strukturiert</i>
mangelhaft	(3 – 1)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	<i>sehr unbefriedigend, sehr dürftig, sehr fehlerhaft, unrichtig, falsch, undifferenziert, zu dürftig, unangemessen, wenig durchdacht, sehr lückenhaft/unangemessen, wenig ziel führend, unstrukturiert, nicht fundiert</i>

ungenügend	(0)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	<i>durchweg falsch/unzutreffend, äußerst lückenhaft, mehr als unzureichend, inakzeptabel, in keiner Weise angemessen, unangemessen, sehr fehlerhaft, nicht mehr mangelhaft, unrichtig, äußerst unstrukturiert, äußerst undifferenziert, unfundiert</i>
------------	-----	---	--

3.6.10 Mustervorlagen mündliche Abiturprüfungen im Fach Spanisch

- Muster einer kriterienorientierten FPA-Vorlage für die mündliche Abiturprüfung https://www.brd.nrw.de/schule/lerntreff/spanisch/pdf/Hinweise_FPA-Vorlage-Spanisch-2019.docx
- dazugehörige Textvorlage für den Prüfling https://www.brd.nrw.de/schule/lerntreff/spanisch/pdf/Hinweise_FPA-Text-2019.docx

Erster Prüfungsteil: Vortrag (zusammenhängendes Sprechen)

Inhaltliche Leistung / EWH (40%)	Bewertung ++ / + / - / --	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung (60%)			
		Komm. Strategie / Präsentationskompetenz*	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln u. sprachl. Korrektheit Ausssprache/ Intonation*	Wortschatz*	Grammatische Strukturen*
Aufgabe 1 (AFB I) Einleitung: bibliographische Angaben (Thema, Autor, Erscheinungsjahr) Inhaltliche Hauptaspekte: <ul style="list-style-type: none"> - unfreundliche Reaktion des Busfahrers: Verweis auf Schild / Verbot der Unterhaltung mit dem Busfahrer - Beschimpfung Meryems durch Busfahrer und ihre Reaktion darauf - Meryems Gespräch mit dem freundlichen Fahrgast und dessen Hilfe 	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR). + ↑ ↓ -	<input type="checkbox"/> freier, flüssiger und strukturierter Vortrag mit eindeutigem Aufgabenbezug, ohne Redundanzen; geschickte Einleitung und Verknüpfung der Teilaufgaben, gedanklich stringent	<input type="checkbox"/> klare, korrekte, nahezu authentische Aussprache und variabler Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz; z.T. Einsatz idiomatischer Wendungen	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an grammatischen Strukturen; nahezu fehlerfrei; überzeugende Selbstkorrektur
Aufgabe 2 (AFB I, II) untersucht die Darstellung der unterschiedlichen Erfahrungen Meryems mit den beiden Spaniern. Negative Erfahrung, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - unfreundliche Reaktion des Busfahrers auf Meryems Frage („<u>respondió gritando</u>“) - Beleidigung durch Busfahrer, indem er fragt, ob sie nicht lesen könne - Drohung, sie auf der Straße auszusetzen - Beleidigung: „<u>putos moros</u>“. Positive Erfahrung, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - freundliches Verhalten des Fahrgasts, - Unterhaltung zwischen Fahrgast und Meryem → zeigt Empathie gegenüber Meryem und Verständnis - zeigt sich freundlich und herzlich gegenüber Meryem („<u>esbozó una sonrisa y respondió</u>“) - Hilfsbereitschaft des Fahrgasts, indem er Meryem den Weg erklärt 		<input type="checkbox"/> weitgehend freier, flüssiger und strukturierter Vortrag mit überzeugendem Aufgabenbezug; Einleitung und Verknüpfung d. Teilaufgaben, gedanklich weitgehend stringent	<input type="checkbox"/> überwiegend klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ angemessen eingesetzt	<input type="checkbox"/> vorwiegend treffender und differenzierter Wortschatz	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; zum Teil Selbstkorrektur
Aufgabe 3 (AFB II, II) kommentiert ausgehend von Meryems Fall Kriterien für eine erfolgreiche Integration und geht dabei z. B. auf folgende Aspekte ein: von Seiten des Einwanderers: <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der Sprache für das Gelingen der Integration, - Offenheit, Bereitschaft zur Akzeptanz anderer Werte und Lebensformen, Integrationsbereitschaft u.a. von Seiten der Aufnahmegesellschaft: <ul style="list-style-type: none"> - Öffnung, Hilfestellung, Toleranz, Verständnis, Akzeptanz unter Wahrung der gesellschaftlichen Werte, wirtschaftliche Aspekte. Fazit: bündelt seine Ergebnisse in einem Fazit mit pers. Stellungnahme		<input type="checkbox"/> meist strukturierter, teils stockender Vortrag; Aufgabenbezug im Ganzen vorhanden; gedanklich nachvollziehbar; zum Teil Redundanzen	<input type="checkbox"/> im Ganzen meist klare und korrekte Aussprache, Intonation und Betonung; Aussprachefehler beeinträchtigen das Verständnis an wenigen Stellen	<input type="checkbox"/> im Ganzen angemessener Wortschatz; teils Lücken, teils Wiederholungen	<input type="checkbox"/> reduziertes, aber im Ganzen angemessenes Repertoire grammatischer Strukturen; teils Verstöße, Verständnis nicht immer gegeben
		<input type="checkbox"/> wenig selbstständiger, stockender und unsicherer Vortrag, mangelnder Aufgabenbezug; unstrukturiert, teils zusammenhangslos; Redundanzen	<input type="checkbox"/> Mängel in der Deutlichkeit und Klarheit des Vortrags; wiederholte Beeinträchtigung des Verständnisses aufgrund von Aussprache Fehlern	<input type="checkbox"/> einfacher, lückenhafter und fehlerhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> durchgängig fehlerhafte Verwendung grammatischer Strukturen; Verständnis deutlich beeinträchtigt

*Die Kriterien in den Bereichen „kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz“, „Wortschatz“ und „grammatische Strukturen“ werden bei der Bewertung der Gesamtleistung in einem höheren Maße gewichtet als „Ausssprache und Intonation.“

Zweiter Prüfungsteil: fachliches Gespräch (an Gesprächen teilnehmen)

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung (40%)		Verfügen über das geforderte Sach- u. soziokulturelle Orientierungswissen (vorw. AFB I)	Differenziertheit des Verstehens und Darstellens; Vernetzung und Transfer (vorw. AFB II)	Problemlösungs- u. Urteilsfähigkeit, u.a. unter interkulturellen Aspekten (vorw. AFB III)	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung (60%)			
Erster inhaltlicher Schwerpunkt	Aspekte				+ ↔ -	+ ↔ -	+ ↔ -	+ ↔ -
Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven Las diversas caras del turismo en España (Kursthema Q1.2)	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung unterschiedlicher Urlaubsregionen Spaniens • Unterschiedliche Formen der Urlaubsgestaltung • ökologische und ökonomische Betrachtung • Bewertung von verschiedenen Tourismustypen • Anforderungen an einen nachhaltigen Tourismus • eigene begründete Stellungnahme <p>Mögliche weitere Aspekte:</p>	+ ↔ -	+ ↔ -	+ ↔ -	<input type="checkbox"/> sichere und flexible, situations-angemessene Interaktion; ggf. gelungener Einsatz von Kompensationsstrategien/ Rückfragen	<input type="checkbox"/> klare, korrekte, nahezu authentische Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz; z.T. Einsatz idiomatischer Wendungen	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an grammatischen Strukturen; nahezu fehlerfrei; überzeugende Selbstkorrektur
Zweiter inhaltlicher Schwerpunkt	Aspekte				<input type="checkbox"/> weitgehend sichere und flexible Interaktion; ggf. Einsatz von Kompensationsstrategien/ Rückfragen	<input type="checkbox"/> überwiegend klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird komm. angemessen eingesetzt	<input type="checkbox"/> vorwiegend treffender und differenzierter Wortschatz	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; zum Teil Selbstkorrektur
Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen Facetten persönlicher und berufl. Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher und junger Erwachsener in der sich verändernden spanischsprachigen Welt Globale Herausf. und Zukunftsentwürfe Ökologische und ökonomische Herausf. und Perspektiven El desafío de la pobreza infantil (Kursthema Q2.1)	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung und Entwicklung der Lebensumstände von Kindern in L.A., ökonomische und gesellschaftliche Einflüsse: Familienstrukturen; Stellung in der Gesellschaft • Kinderrechte • bes. Problematik der Straßenkinder, Erfolge durch Hilfsprogramme • Bildungschancen und Kinderarbeit; Familienstrukturen; wirtschaftliche Unterstützung der Familie; Zukunftsaussichten • Kurzfilm „<u>Quiero ser</u>“ <p>Mögliche weitere Aspekte:</p>				<input type="checkbox"/> zum Teil stockende und unsichere, aber im Ganzen angemessene Interaktion; Einhilfen ggf. erforderlich	<input type="checkbox"/> im Ganzen meist klare und korrekte Aussprache, Intonation und Betonung; Aussprachefehler beeinträchtigen das Verständnis an wenigen Stellen	<input type="checkbox"/> im Ganzen angemessener Wortschatz; teils Lücken, teils Wiederholungen	<input type="checkbox"/> reduziertes, aber im Ganzen angemessenes Repertoire grammatischer Strukturen; teils Verstöße, Verständnis nicht immer gegeben
					<input type="checkbox"/> unsichere und stockende Interaktion; ohne wiederholte Einhilfen kann das Prüfungsgespräch nicht aufrecht erhalten werden	<input type="checkbox"/> Mängel in der Deutlichkeit und Klarheit des Vortrags; wiederholte Beeinträchtigung des Verständnisses aufgrund von Aussprache Fehlern	<input type="checkbox"/> einfacher, lückenhafter und fehlerhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> durchgängig fehlerhafte Verwendung grammatischer Strukturen; Verständnis deutlich beeinträchtigt

*Die Kriterien in den Bereichen „kommunikative Strategie / Diskurskompetenz“, „Wortschatz“ und „grammatische Strukturen“ werden bei der Bewertung der Gesamtleistung in einem höheren Maße gewichtet als „Ausssprache und Intonation.“

4 Unterrichtsorganisation

4.1 Wörterbücher

4.1.1 Einsatz

Die Fachkonferenz entscheidet über den Einsatz von Wörterbüchern in Klausuren und nimmt die Vereinbarungen in den schulinternen Lehrplan auf.

Der Einsatz von Wörterbüchern muss im Unterricht ausreichend geübt werden.

Spätestens in der Vorabiturklausur müssen die im Abitur vorgesehenen Wörterbücher zur Verfügung stehen.

4.1.2 Definition

- Einsprachiges Wörterbuch
 - Spanisch – Spanisch
- Zweisprachiges Wörterbuch
 - Deutsch – Spanisch
 - Spanisch – Deutsch
- Herkunftssprachliches Wörterbuch, z.B.
 - Deutsch – Polnisch
 - Polnisch – Deutsch

4.2 Belegung von Spanisch in der Oberstufe

Grundsätzlich gilt:

- Die Teilnahme am **fortgeführten Unterricht** in der Oberstufe setzt Unterricht in der Sekundarstufe I voraus (ersatzweise Teilnahme am herkunftssprachlichen Unterricht mit abschließender Sprachprüfung oder durch die Schule festgestellte adäquate Sprachkompetenzen)
- Die Bedingungen für die Belegung einer zweiten Fremdsprache in der Sekundarstufe I werden in diesen Fällen jedoch nicht erfüllt, da der fortgeführte Spanischunterricht mit 3 Wochenstunden unterrichtet wird. Um die Bedingungen für die Belegung einer zweiten Fremdsprache zu erfüllen, müssen 4 Wochenstunden unterrichtet werden
- Nach einem einjährigen Auslandsaufenthalt in der EF und anschließendem Übergang in die Q-Phase ist die Teilnahme am neu einsetzenden Kurs möglich, wenn im Rahmen einer schulinternen Prüfung die entsprechenden Kenntnisse nachgewiesen werden
- In begründeten Fällen kann die Schulaufsicht über Ausnahmen entscheiden.

4.3 Zusammenlegung von Kursen in der Oberstufe

- Spanisch ab Klasse 7 und Spanisch ab Klasse 9
 - Eine Zusammenlegung ab der Einführungsphase als GK (fortgeführt) ist möglich, ggf. Einrichtung eines GK (fortgeführt) und/oder LK (fortgeführt) ab der Qualifikationsphase.
 - Eine Zusammenlegung von GK (fortgeführt) und LK (fortgeführt) ab der Qualifikationsphase **ist nicht zulässig**. Über Ausnahmen („Huckepackkurse“) entscheidet die obere Schulaufsicht.
- Spanisch neu einsetzend ab der Einführungsphase
 - Eine Zusammenlegung mit den fortgeführten Kursen in der Oberstufe ist **zu keinem Zeitpunkt möglich**, auch nicht in Einzelfällen unter Einbeziehung binnendifferenzierender Maßnahmen.
- „Eingliederung“ von Schülerinnen und Schülern mit Spanisch ab Klasse 9 in den neu einsetzenden Kurs in der Oberstufe
 - **Dies ist nicht möglich!** Schülerinnen und Schüler, die in der Sekundarstufe I mit einer Fremdsprache beginnen, müssen in der Oberstufe den fortgeführten Kurs besuchen.
- Jahrgangsstufenübergreifende Kurse:
 - Dies ist grundsätzlich **nicht möglich**.

4.4 Referenzniveaus GeR

	EF	Q1	Q2
GK (n)	A2	A2/B1	B1/B2
GK (f) + LK	B1+	B1/B2	B2

4.5 Digitales Lernen / Distanzunterricht – Konzeption und Bewertung

4.5.1 Individuelle Förderung

Hinweise	Umsetzungsbeispiele
Auch im Distanzunterricht haben Schülerinnen und Schüler ein Recht auf individuelle Förderung.	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle (schriftliche, mündliche) Rückmeldungen per Telefon, Chat, Videogespräch, Audiofeedback, QR-Code, Kommentarfunktion etc. • Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaus zur Verfügung stellen • Bei Kontaktverlust Einbeziehen von Eltern, Kollegen etc. • Zwischenfeedback bei längeren Arbeitsphasen • <i>coevaluación</i> durch einen Mitschüler/eine Mitschülerin (<i>peer-feedback</i>) • Korrekturschwerpunkte wählen • „Sprechstunden“ (auch in Gruppen)

4.5.2 Lernaufgaben

Hinweise	Umsetzungsbeispiele
<p>Die Orientierung an Lernaufgaben ist empfehlenswert, da hier die Möglichkeit besteht, sowohl ein Lernprodukt als auch den Prozess zu begleiten und zu bewerten.</p> <p>Hinweis: Enge Begleitung durch die Lehrkraft erforderlich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben mit echter Problemorientierung wählen → hält Motivation hoch und fordert kognitive Aktivierung • gerade bei längerfristigen Aufgaben sollten die Schritte für alle klar und leistbar sein • innerhalb einer (komplexeren) Lernaufgabe haben auch kleine Übungen zu Grammatik, Wortschatz etc. ihren Platz • geschlossene Aufgaben mit Musterlösungen • offene Aufgaben/Texterstellung: Mustertexte zur Verfügung stellen • Mögliche Produkte können sein: <ul style="list-style-type: none"> • eingesprochene Audioclips, (Erklär-)Videos, Clips • Projektarbeiten • Lerntagebücher / Lesetagebücher / Portfolios • kollaborative Schreibprodukte • Blogbeiträge • (multimediale) E-Book • (digitale) Plakate • ...

4.5.3 Bewertung und Rückmeldung

Hinweise	Umsetzungsbeispiele
Wie im Präsenzunterricht, sollte auch auf Distanz der Arbeitsprozess zur Erstellung eines Produktes in die Bewertung mit einfließen. Gleichzeitig dokumentiert die Schülerin oder der Schüler so das eigenständige Arbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz über Bewertungskriterien herstellen (Qualität, Quantität, Kontinuität) • Dokumentation des Prozesses durch die Kinder einfordern, z.B. Arbeitszeit, (digitale) Hilfsmittel, auftretende Probleme, Schritte der Problemlösung, Rat durch Eltern, Mitschüler/innen, Lehrkraft • wichtig: Prozessdokumentation kostet auch Zeit und muss in Arbeitszeit eingeplant werden • Hilfsmittel nicht verteufeln, sondern als legitim darstellen, solange ihr Gebrauch dokumentiert wird und eine eigenständige Leistung in der Fremdsprache noch vorliegt • unbedingte Kennzeichnungspflicht für Gebrauch von Übersetzungsprogrammen
Das von den Schülerinnen und Schülern erstellte Produkt ist Teil der Bewertung. Die Eigenständigkeit kann und sollte ebenfalls in Ansätzen sichergestellt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz über Bewertungskriterien herstellen • Produkt durch Schüler oder Schülerin präsentieren lassen, z.B. im direkten Gespräch, durch Aufnahmen eines Audioclips • Möglichkeit der Zwischensicherung bzw. Rückfragen an die Lehrkraft geben (vgl. Prozess) • bei kollaborativen Produkten muss zum Zweck der Bewertung eine Einzelleistung erkennbar sein
Prozess und Produkte nicht nur zur Bewertung, sondern auch zur Diagnose verwenden.	<ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldungen zu den Produkten geben • realistische Rückmeldeprozesse etablieren, z.B. wechselnde Teilgruppe erhält Zwischenfeedback durch die Lehrerin/den Lehrer, andere in <i>coevaluación</i>

4.5.4 Schriftliche Arbeiten

Hinweise	Umsetzungsbeispiele
Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten/Klausuren) finden i.d.R. im Präsenzunterricht statt.	<ul style="list-style-type: none"> • Hygienekonzept der Schule • aktuelle Entscheidungen und Erlasse des Ministeriums berücksichtigen
In der Sekundarstufe I ist das Ersetzen einer Klassenarbeit pro Schuljahr durch eine andere schriftliche oder gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung möglich. Dies kann z.B. eine mündliche Kommunikationsprüfung sein.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fachkonferenzen können alternative Formen der Leistungsüberprüfung entwickeln, die auch im Distanzunterricht genutzt werden können, z.B. Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte, aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen • Auch hier kann ein Dokument zur Prozessdokumentation eingefordert und bewertet werden. • Die mündliche Kommunikationsprüfung kann auch als Videokonferenz durchgeführt werden.
In der Qualifikationsphase bleibt die verpflichtende mündliche Kommunikationsprüfung bestehen. In der Einführungsphase kann eine Klausur durch eine solche ersetzt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Kommunikationsprüfungen können auch in Form von Videokonferenzen auf Distanz absolviert werden • Bei der Aufgabenstellung, der Durchführung und Bewertung müssen die Besonderheiten des Formats „Videokonferenz“ berücksichtigt werden. • Im dialogischen Teil ist ggf. aufgrund des Formats die Moderation durch die Lehrkraft sinnvoll.

5 Fachaufsicht – Ansprechpersonen für Spanisch in NRW

5.1 Fachdezernentinnen

Juliane Krüger, LRSD'in	BR Arnsberg BR Düsseldorf BR Detmold BR Münster	juliane.krueger@brd.nrw.de
Birgit Willenbrink, LRSD'in	BR Köln	birgit.willenbrink@bezreg-koeln.nrw.de

5.2 Fachberaterinnen und Fachberater

Bezirk	Name	Kontakt
Arnsberg	Anne Nguyen	anne.nguyen@asg-plettenberg.nrw.schule
	Gisela Weber	weber.gisela@zfslhagen.onmicrosoft.com
Detmold	Petra Wirtz-Kaltenberg	petra.wirtz-kaltenberg@schulen-le.de
Düsseldorf	Alexander Gropper	gropper@roentgengymnasium.de
	Wolfgang Steveker	steveker@cfg.wtal.de
Köln	Björn Boos	boos@apostelgymnasium.de
	Uschi Zöller	zoeller@gymnasiumkerpen.eu
Münster	Claudia Schmedt auf der Günne	clasch@goethe-gymnasium.eu